

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Führer. 1927-1944 1933**

241 (1.9.1933)

# Der Führer

Das badische Kampfblatt für nationalsozialistische Politik und deutsche Kultur

Herausgeber: Robert Wagner

HAUPTORGAN DER NSDAP GAU BADEN



**Bezugspreise:**  
 Monatlich RM. 2.10, jährlich RM. 24.00, halbjährlich RM. 12.00, vierteljährlich RM. 6.00. Zusätzliche Beleggebühren für Fernbestellungen zum verbindlichen Preis können nur unter Berücksichtigung entgegenzunehmen. Vorbezug ausgeschlossen. Der „Führer“ erscheint 7 mal wöchentlich als Wochenzeitung. Bei Nichterscheinen infolge höherer Gewalt, Verbot durch Staatsgewalt, bei Sitzungen oder Streik od. dergl. besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückerstattung des Bezugspreises. Abbestellungen können nur bis zum 20. jeden Monats auf den Monatsletzten angenommen werden.

**Drei Ausgaben:**  
 Für die Bez. Odenwald, Neckar u. Oberrhein mit der tagl. Sonderbeilage „Aus der Ortenau“ für die Bez. Oberrhein, Neckar u. Oberrhein mit der tagl. Sonderbeilage „Welterkundung“ / Sonderausgabe: für die Landeshauptstadt Karlsruhe und das übrige Baden.

**Beilagen:**  
 Die Deutsche Arbeitsfront / Der junge Freiheitkämpfer / Die deutsche Frau „Kasse und Korb“ / Der Ratgeber „Mellen und Wandern“

Verbreitung oder Weitergabe anderer als eigene Berichte oder Sonderberichte gekennzeichneten Nachrichten ist nur bei genauer Quellenangabe gestattet.

**Anzeigenpreise:**  
 Die 10 gelb. Millimeterzeile im Anzeigenblatt 15 Bfg. (Total-Tarif 10 Bfg.), kleine Anzeigen und Familienanzeigen 1 mm - Reihe 6 Bfg. Im Textteil: die 4 gelb. Millimeterzeile 50 Bfg. Wiederholungsrabatte n. Tarif. Für d. Erich der Anzeigen an den Tagen u. Blättern wird keine Gewähr übernommen. Anzeigenchluss: 12 Uhr mitt. am Vortag d. Ersch.

**Berlag:**  
 Führer-Berlag G. m. b. H., Karlsruhe i. B., Waldstr. 28, Fernruf Nr. 7930/31. Postfachkonto Karlsruhe 2988. Girokonto: Städtische Sparkasse Karlsruhe Nr. 796. Abteilung Buchvertrieb: Karlsruhe, Kaiserstraße 133. Fernruf Nr. 1271. Postfachkonto Karlsruhe Nr. 2985. — Geschäftsstunden von Berlag und Expedition 8-19 Uhr. Erschließungsort und Gerichtsstand: Karlsruhe in Baden.

**Schriftleitung:**  
 Anschrift: Karlsruhe i. B., Waldstr. 28, Fernruf Nr. 7930/31. Postfachkonto Karlsruhe 2988. Geschäftsstunden täglich von 11-13 Uhr. Berliner Schriftleitung: Hans Graf, Reichsbad, Berlin SW. 68, Charlottenstr. 15 b. Fernruf Nr. 7 Dönhof 6670/71. Wiener Schriftleitung: Alfr. Schweig-hofer Wien VII, Seibengasse 18. — Fernruf B 3043.

## Nürnberg im Festesjubiläum

Die Stadt voll Licht und Schmuck / Riesenbetrieb der Eisenbahn / Sondertagungen

(Von unserem nach Nürnberg entsandten Sonderberichterstatter)

Die Stadt Nürnberg ist am Donnerstagabend ein großes Heereslager freudig erfüllter Menschen. Ihre Straßen und Häuser sind in strahlendes Licht getaucht. Gependlich leuchten die Mauern und Türme der Stadt auf.

Das Germanische Museum prangt im Licht der Scheinwerfer und über der Stadt thront die alte Hofburg, auf deren mächtigem Turm die beiden Fahnen der nationalsozialistischen Revolution im Winde flattern.

Am Donnerstag früh begann auf dem Nürnberger Hauptbahnhof der große Trubel der Sonderzüge. Mit einer ungeheuerlichen Pünktlichkeit treffen jetzt von Donnerstag früh bis zum Samstag alle 20 Minuten Sonderzüge aus allen Teilen des deutschen Reiches ein. Eine ungeheure Arbeit hat die Reichsbahn geleistet, um diesem Ansturm auf einem recht engen Bahnhof gerecht zu werden. Und doch, es klappert! Mit jabelhafter Pünktlichkeit und Schnelligkeit werden die Züge geleert und die Insassen verlassen ihre Abteile und formieren sich in Kolonnen, und der Marsch geht in die Quartiere.

Freude, die diesen Häusern widerfährt. Am stärksten ist der Andrang am Hotel „Deutscher Hof“, wo vorläufig der Führer, Reichsminister Dr. Goebbels und andere Prominente Quartier genommen haben. Hier stehen die Menschenmassen wie Mauer.

Heute ist der letzte Tag, an dem die Privatwagen ungehindert durch die Straßen fahren können. Von Freitagmittag ab aber herrscht eine allgemeine Sperre. Alle Kraftwagen werden vor der Stadt angehalten und nur wenige dürfen mit besonderer Erlaubnis in die Stadt fahren. Die Stadt gehört den Parteigenossen, die in hellen Scharen ganz Alt-Nürnberg erfüllen.

Alle Besuche aus dem Reich werden dieser mittelalterlichen Festespracht mit Staunen und reiflicher Bewunderung gegenüber stehen. Lange rote Teppiche hängen von den Balkonen, Ret-

gehen die Rundfahrten und die Führungen und die Parteigenossen aus dem Reich freuen sich, diese Stadt kennen zu lernen mit all ihren Reichtümern. In Nürnberg gibt es immer etwas zu sehen, besonders natürlich heute, wo man zwischen den braunen Uniformen auch die schwarzen Trachten der italienischen Faschisten und die weißen Jacken und hohen Pelzmützen der bulgarischen Gefinnungsfreunde bewundern kann.

Am Donnerstag haben in Nürnberg die Sondertagungen begonnen. Im Laufe des Kulturvereins der schon wiederholt in früheren Jahren der NSDAP als Tagungsort gedient hat, tragen heute die Presse, die Propaganda, die Juristen, die Ärzte, die Lehrer, die Kriegssopfer und alle die anderen sonstigen Gruppen zu ihren Besprechungen zusammen. Hier sind mit kurzen knappen Worten neue Pa-

Ein merkwürdiger Augenblick, der eine stille Ehrung für die deutschen Menschen, die im großen Krieg ein Stück ihres Lebens geben und heute noch Mitkämpfer sein wollen im braunen Kleid, bedeutet. Aber dieses braune Kleid herrscht doch nicht ganz allein. Es tauchen in schwarzen Röcken die Vertreter von Regierungen und Behörden auf und selbst eine Frau ist überall dabei. Es ist Leni Riefenstahl, die auf des Führers Wunsch den Film vom Reichsparteitag dreht, und die überall mit ihren Operateuren zwischen Hitlers Soldaten steht. Der Abend hat sich über Nürnberg gesenkt und es herrscht noch keine Ruhe in der Stadt. Auf allen Plätzen finden Plakonzerte statt und die Bevölkerung Nürnbergs und ihre Gäste können sich nicht trennen von diesem Bild der Festesfreude, von diesem Zauber der in diesen Tagen durch Nürnberg geht und seinem ganzen Leben Klangfarbe und Begeisterung verleiht.

### Nürnberg

Erste gelbe Blätter gleiten  
 Nieder von den hohen Bäumen;  
 Wandervogel-Abtschiedslieder  
 Klingen durch die lauen Lüfte.

Weisse Wölftchen zart und heiter  
 Stehen hoch im blauen Aether,  
 Grüßen froh die Frankenslande  
 Blau und weiß in Heimatfarben.

Drunten in den alten Mauern  
 Welch Getümmel, welch Gedränge;  
 Blumenduft und Farnleuchten!  
 Stolz und Glüd in aller Augen!

Ihren Führer zu begrüßen  
 Drängen sich die Menschenmassen;  
 Braune Marschkolonnen ziehen,  
 Altvertraute Lieder klingen.

Und der Noris hohe Türme,  
 Stolzler Zeiten alte Mahner,  
 Leuchten hell im Licht der Sonne,  
 Strahlen bunt im Flaggenlance.

Wenn die Steine reden könnten,  
 Die der alten Kaiser Feste,  
 Ein der Stauer Nacht und Größe  
 Einst zu ihren Füßen sahen.

O, es würde laut erklingen,  
 Von der hohen Burg hernieder:  
 Heil dem großen Dritten Reiche!  
 Heil dem Tag! Heil unserm Führer!

ten von Girlanden ziehen sich von Fenster zu Fenster. Die Königstraße, die vom Bahnhof in das Stadtimere fährt, ist auf beiden Seiten mit riesigen weißen Matten versehen worden, an denen in bunter Reihe die Hitlerfahnen und die rotweißen Stadtfahnen flattern. Von besonderem Reiz ist der Schmuck der Frauenkirche auf dem Adolf-Hitler-Platz. Die Teppiche und der Baldachin, die an ihr angebracht sind, sind der gleiche Schmuck, den das Gotteshaus trug, als im Jahre 1524 die Reichs-Kleinodien auf Anordnung des Kaisers Sigismund in die Stadt festlich eingeliefert wurden. Und Nürnberg hat nicht nur den städtebaulichen Rahmen, sondern auch das ganze Bild einer Reichsstadt mit einer großen Vergangenheit um diesen festlichen Schmuck wieder erstehen lassen, über 5 Jahrhunderte hinweg. Durch die Straßen der alten Stadt

rollen ausgegeben worden, hier ist in scharf umrissener Form niedergelegt worden, was die Arbeit der nächsten zwei Jahre sein muß. An all diesen Tagungen steht eine äußerst starke Kontrolle zur Verfügung. Die Entdeckungen der Nürnberger Kriminalpolizei kurz vor dem Beginn der Reichsparteitage haben bewiesen, daß staatsfeindliche Kräfte am Werke sind, die einmal die Abwicklung dieses Parteitages gefährden möchten und die andererseits gerne dort Spionage treiben möchten, wo es eigentlich für einen Deutschen nichts zu spionieren gibt. Die Kontrolle ist so streng, daß sie selbst der sonst allmächtigen Presse Schranken setzt. Auf den Gängen dieses Hauses herrscht reges Treiben und es geht auf einen Augenblick eine Stille durch die Räume als eine Gruppe der nationalsozialistischen Kriegssopfer erscheint.

### Großes Interesse des Auslandes

**Mailand, 31. Aug.** Der Nürnberger Parteitag findet in der gesamten italienischen Presse größtes Interesse. Die Morgenblätter bringen — meist auf den Titelseiten — spaltenlange Berichte mit sämtlichen Einzelheiten der Vorbereitungen und des Programms sowie der ersten Eröffnungsfeierlichkeiten.

**Paris, 31. Aug.** Die Pariser Presse zeigt lebhaftes Interesse für die Nürnberger Parteitags der Nationalsozialistischen Partei. Die Blätter bringen ausführliche Berichte über den Auftakt dieser Massenlundgebung, ohne jedoch schon jetzt irgend welche eigene Betrachtungen daran zu knüpfen.

**London, 31. August.** Die englische Presse bringt ausführliche Berichte über den Parteitags in Nürnberg. Diese Tagung bedeute, so sagt der „Daily Telegraph“, einen neuen Triumph für Hitler. Vor zehn Jahren sei Hitler verhaftet und verurteilt nach Nürnberg gekommen. Heute kehrt er im Triumph zurück, um einen begeisterten Empfang zu erhalten. Der „Times“-Korrespondent schreibt, daß die Versammlung nicht als eine militärische oder militaristische Kundgebung betrachtet werden dürfe. „Morningpost“ und auch andere Londoner Zeitungen weisen auf den großen Eindruck hin, den die Veranstaltung macht.

**Newyork, 31. August.** Der Nürnberger Parteitags der NSDAP zieht auch hier die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf sich. „Newyork Times“ bringt a. B. eine längere Schilderung der Eröffnungsfeier in Nürnberg und führt als Beweis des allgemeinen Interesses für diese gewaltige Kundgebung an, daß über 1000 Pressevertreter aus allen Weltteilen in der Pagan-Stadt verammelt sind.



Erste Nationalsozialistische  
**Grenzlandwerbemesse**  
 vom 9.-27. September 1933 in Karlsruhe



# Grenzlandkundgebung in Baden

## vom 9.-27. September - Die Grundzüge des Programmes

Karlsruhe, 31. August 1933. — Je näher die Tage der großen Veranstaltungen der Nationalsozialistischen Grenzlandkundgebung in Baden rücken, desto mehr tritt das Interesse an den zahlreichen Darbietungen badischen Schaffens und Lebens überall in den Vordergrund.

Das Programm liegt bereits in großen Zügen vor. Da sich die Kundgebung über mehr als zwei Wochen erstreckt, war es möglich, in umsichtiger Verteilung der Darbietungen auf die verschiedensten Bezirke dem Programm einen einheitlichen Charakter zu geben, so daß jeder Teilnehmer an dieser Grenzlandkundgebung täglich eine Fülle von Darbietungen bester badischer Tradition und darüber hinaus den ungeheuren schöpferischen Impuls, den der Nationalsozialismus unserem Land und in Sonderheit unserer Landeshauptstadt Karlsruhe gegeben hat, erleben kann.

Aus dem Programm seien heute in großen Zügen folgende Hauptgruppen von Darbietungen und Kundgebungen weiteren Kreisen mitgeteilt:

### Die Grenzlandwerbemeße

Gleich bei Beginn der Grenzlandkundgebung steht im Mittelpunkt des Interesses die Grenzlandwerbemeße, die vom Kampfbund des gewerblichen Mittelstandes veranstaltet wird und die ein umfassendes Bild von der aufstrebenden wirtschaftlichen Regsamkeit und Macht des von der Not besonders heimgesuchten Grenzlandes Baden vermitteln wird. Wir haben schon mitgeteilt, daß die Anmeldungen der badischen Industrie und des Handwerks zu dieser Messe so zahlreich eingegangen sind, daß viele wegen Raummangels abgewiesen werden mußten. Diese große Schau wird ein klares Bild von den Spitzenleistungen der badischen Wirtschaft, ihrer ganzen Struktur, sowie von dem schweren Kampf, den sie um die Eroberung der Märkte führt, geben.

### Ausstellung der NS.-Presse

Innerhalb der Grenzlandwerbemeße wird die Ausstellung der badischen NS.-Presse ein besonderes Interesse beanspruchen. Auf dieser Presseausstellung wird der in ganz Deutschland wohl einzig dastehende Aufstieg und die hervorragende Organisation der badischen NS.-Presse klar hervortreten. Die Schau wird ein Bild vermitteln von der Entwicklung der badischen nationalsozialistischen Zeitungen von ihren kleinsten Anfängen bis zu ihrer heutigen beherrschenden Machtstellung, von den ungeheuren Verfolgungen, aber auch dem unerschütterlichen Kampfeswillen dieser Presse in dem ehemals schwarz-roten Baden. Verankert wird diese Ausstellung durch den bewährten Verlagsdirektor des „Führer“ Parteigenosse Münz.

### Sonderchau der NS.-Frauenschaft

In einer Sonderchau der NS.-Frauenschaft wird die deutsche Frauenarbeit innerhalb der Grenzlandwerbemeße gezeigt.

### Wanderausstellung deutscher Kunst

Eine ganz besondere Anziehungskraft auf alle Kunstfreunde wird die von Professor Bühler und unter Mitwirkung des bekannten Kunstmalers Gebhardt zusammengestellte Wanderausstellung deutscher Kunst unter besonderer Hervorhebung einheimischer badischer Künstler im Kunstverein ausüben. Schon die Namen der Veranstalter bürgen dafür, daß diese Ausstellung ein hervorragendes und umfassendes Bild künstlerischen Schaffens und künstlerischer Eigenart bietet.

### Badischer Dichter- und Komponistenabend

Ein künstlerisches Ereignis ersten Ranges wird der am Montag, den 18. September stattfindende badische Dichter- und Komponistenabend in der Badischen Hochschule für Musik sein. Einem besonderen Wunsch des Kultusministers Dr. Wacker entsprechend werden an diesem Abend bisher geistlich unterdrückte oder totgeschwiegene Dichter und Komponisten zu Wort kommen. Die nationalsozialistische Revolution hat als eine geistige Umwälzung von größtem Ausmaß die schöpferischen Kräfte des bodenständigen Deutschtums wieder freigemacht, und dies soll auch für unsere engere badische Heimat durch diesen Abend badischer Dichter und Komponisten zum Ausdruck kommen, so daß die Aufführung von Werken solcher Künstler eine kulturelle Tat geistiger Wende offenbaren wird. Die Durchführung des Abends liegt in den Händen der Badischen Hochschule für Musik.

### Vorträge

Der geistigen Orientierung dient eine Reihe von Vorträgen von Männern, die im badischen Geistesleben eine bedeutende Stellung einnehmen und die seit den Tagen der national-

sozialistischen Revolution auf kulturellem Gebiet führend sind. Ministerialrat Professor Eugen Fehle wird in der Technischen Hochschule über „Sinn und Geschichte des Hakenkreuzes“ sprechen. Großes Interesse dürfte auch der Vortrag von Oberregierungsrat Siegfried Federle über das zur Zeit wieder in den Vordergrund tretende Problem der „Familienforschung“ erregen. Universitätsprofessor Dr. Friedrich Metz-Junck wird über „Baden als Grenzland“ sprechen. Außerdem ist ein Vortrag von Dr. August Beringer-Mannheim über „Deutscher Kunst und Bolschewismus“ vorgesehen.

### Festprogramm des Staatstheaters

Auch das Badische Staatstheater wird sich mit seinem neuen Intendanten Dimmig-Hoffen in den Dienst der Grenzlandkundgebung stellen und ein außerordentlich reichhaltiges Programm bieten. Befanlich geht die Zusammenstellung des Programms auf Anregungen des Kultusministers Dr. Wacker zurück. Die Eröffnungsvorstellung am 15. September bringt Beethovens „Fidelio“ in neuer Einstudierung. Am Mittwoch, den 20. September wird Heinrich von Kleists „Hermanns Schloß“ gegeben. Am Samstag, den 16. September gelangt das Schauspiel „Agnes Bernauer“ von Friedrich Heibel zur Aufführung. Der Sonntag, der 17. September bringt als offizielle Darbietung im Rahmen der Grenzlandkundgebung die Festaufführung der großen Wagneroper „Die Meistersinger von Nürnberg“. Während der ganzen Kundgebung ab 15. September finden täglich Aufführungen des Staatstheaters statt, unter denen besonders zu erwähnen sind das erfolgreiche Drama des jungen badischen nationalsozialistischen Dichters Friedrich Roth „Suche die Erde“, ebenso das von Hans Kasper geschriebene Schauspiel „Es brennt an der Grenze“ als Erstaufführung. Einen ganz außerordentlichen Genuß dürfte die Freilichtaufführung im Schloßgarten von Goethes „Die Laune des Verliebten“ bieten. Als Abschluß der Darbietungen des Staatstheaters wird noch ein Vederbissen für künstlerische Feinschmecker geboten, nämlich Mozarts reizende Kofotoper „Così fan Tutti“, in neuer Einstudierung aufgeführt.

Im großen Festhalleaal werden Konzerte badischer Tonidichter gegeben, die größten Anklang finden werden. Auch der Tanz kommt nicht zu kurz. Am Donnerstag, den 21. September findet eine Tanzveranstaltung der Tanzgruppe des Staatstheaters statt.

Unterhaltungen mit populärer Musik wird der Hardt-Musikerverband mit seinen zahlreichen Vereinen in ausgiebigem Maße bieten. Am Sonntag, den 10. September werden von ihm Maskenzugzüge auf allen Plätzen der Stadt durchgeführt.

### Sportliche und turnerische Darbietungen

Die Sportfreunde werden während der Grenzlandkundgebung voll und ganz auf ihre Rechnung kommen. Die vom Landesbeauftragten für Turn- und Sportwesen durchgeführten turnerischen und sportlichen Darbietungen werden sich zu einem nachvollständigen Ausdruck des lebenskräftigen nationalsozialistischen Dritten Reiches gestalten. Sie werden der Welt zeigen, daß im Turnen und im Sport ein wesentlicher Teil unserer Erziehung für seelisch-körperliche Heranbildung des deutschen Menschen in artiger, sozialer und völkischer Lebensform besteht. In den ausgedehnten Fünfkämpfen im Rahmen des nationalsozialistischen Turn- und Sporttages, der am 16. und 17. September unter der Schirmherrschaft des Reichsstatthalters Robert Wagner vom Gau Baden der NSDAP, Abteilung für Leibesübungen, durchgeführt werden soll, sollen alle Vereine und Verbände des badischen Sports zugezogen werden. Das mannigfaltige Programm sieht u. a. vor: Fünfkämpfe, wassersportliche Wettkämpfe im Strandbad Rappenswörth, Fuß- und Handball, Massenreitübungen, Vorführungen im Fechten, Judo, Boxen usw. Die Sieger erhalten ein künstlerisch wertvolles Sieger-Grenzzeichen, die anderen Kampfteilnehmer das Erinnerungs-Grenzzeichen.

### Sternfahrt der NSKK.

Ein sportliches Ereignis ersten Ranges verspricht die Sternfahrt der NSKK, Bereich Baden am 24. September zu werden, an der sich alle Parteigenossen des Landes beteiligen können. Die Durchführung liegt in den Händen der Bereichsführung des NSKK. Ziel der Sternfahrt ist der Festhalleplatz; anschließend folgt eine Rundfahrt durch die Stadt zum Parkplatz-Meckplatz. Nachmittags findet die Verpflichtung der Motor-Reservekräfte des NSKK durch den Gruppenführer auf dem Meckplatz

statt. Es wird dann die Sternfahrt-Plakette an die Fahrteilnehmer verteilt. Anmeldungen haben bis zum 9. September 1933 bei der Bereichsführung zu erfolgen.

Für die Kriegsbeschädigten und Arbeitsopfer führt das NSKK am 10. September Kraftwagenfahrten durch. Die Bezirksführer des NSKK, Bereich Baden haben sich bereits mit den Bezirks-Obermännern des NS-Reichsverbandes der Arbeitsopfer, sowie dem Ortsgruppenvorsitzenden des NS-Reichsverbandes der Arbeitsopfer in Verbindung gesetzt.

Aus dem Bezirk Hardt erfahren wir, daß die Kriegsbeschädigten und Arbeitsopfer von Karlsruhe über Herrenalb, Gerusbach, Forbach, Raunmünzach, Talsperre, Herrenwies, Sand, Sandsee, Mummelsee auf die Hornisgrünbe fahren. Die Rückfahrt geht durch das schöne Bühlertal. Es sind bereits über 600 verfügbare Sitzplätze gemeldet worden. Voraussichtlich werden an dieser Fahrt allein gegen 1000 Kriegsbeschädigte teilnehmen.

Der Bezirk Sauerland fährt nach Offenburg über Appenweier durch das Rendthal auf den Kniebis. Nach einer kurzen Rast erfolgt die Weiterfahrt über Rippoldsau nach Wolsch, wo gemeinsam das Mittagessen eingenommen wird. Die Stadtpfelle wird konzertieren. Nach Kranzgieberlegung am Kriegerdenkmal wird am Spätnachmittag die Heimfahrt angetreten. — Durch diese großzügigen Veranstaltungen des NSKK wird unseren Kriegs- und Arbeitsopfern Gelegenheit gegeben, die schönsten Ausflugsplätze unserer badischen Heimat zu sehen.

### Großer Flugtag

Der deutsche Luftsportverband, Ortsgruppe Karlsruhe wird mit einem interessanten und vielseitigen Programm aufwarten. Für den großen Flugtag sind namhafte deutsche Flieger gewonnen worden.

### Landwirtschaftliche Ausstellung

Die von der Badischen Bauernkammer sowie vom Finanz- und Wirtschaftsministerium durchgeführte landwirtschaftliche Ausstellung auf dem Schiedersplatz im Rahmen der Grenzlandkundgebung stellt für sich schon eine Schau größter Ausmaße dar. Sowohl die Ausstellung wie die in ihrem Rahmen durchgeführten Sonderveranstaltungen, wie Pferdes-, Rindvieh- und Schweineprämierungen auf dem

Schiedersplatz, sowie die vom SS-Reitersturm veranstalteten Reiterpiele werden nicht nur bei den ländlichen Besuchern größte Beachtung finden, sondern auch die große Bedeutung bekunden, die der nationalsozialistische Staat dem Bauerntum zuerkennt. Am 23. September soll das Walthers Darré-Haus, Baumeisterstraße 2 in feierlicher Weise eingeweiht werden. In der Festhalle werden die badischen Bauernführer zu den Orts- und Kreisbauernführern des Landes sprechen.

### Aufmarsch der Arbeitsfront

Am 16. September wird die Arbeitsfront des Landes Baden zu einer großen Kundgebung am Schloßplatz aufmarschieren, auf der voraussichtlich der Führer der Deutschen Arbeitsfront, Pa. Dr. Ley sprechen wird.

### Strahlenschau

Die NS-Frauenschaft wird mit einem großen Trachtentreffen die schönsten Trachten unserer badischen Heimat zeigen und der Kundgebung eine besonders farbige Note verleihen. Am Montag, den 25. September werden in einer Vorstandssitzung des badischen Verkehrsverbandes in der Handelskammer die für unser Grenzland Baden so bedeutsamen Fragen des Fremdenverkehrs erörtert werden.

### Gasflugvortrag

Branddirektor Julius Wicke wird im kleinen Festhalleaal einen Vortrag über „Gasflug im Rahmen der Luftschiffahrt“ halten unter Vorführung aller in Betracht kommenden modernen Geräte.

Den Höhepunkt der Grenzlandkundgebung werden die politischen Veranstaltungen am Sonntag, den 24. September bilden. Am Vormittag wird durch den Gau Baden der NSDAP die feierliche Ehrung alter Parteigenossen vorgenommen. Am Nachmittag marschieren die NS-Formationen des ganzen Landes an den Festplatz zu einer Kundgebung auf, wie sie das Land Baden noch nie gesehen hat.

Die nationalsozialistische Grenzlandkundgebung findet mit einem großen Volksfest mit Feuerwerk ihren Ausklang.

## Aufklärungsamt für Rassenhygiene

### Eine Erläuterung

Karlsruhe, 31. Aug. In der Schaffung des Aufklärungsamtes für Rassenhygiene und Bevölkerungspolitik beim NSD.-Bezirksverband Gau Baden in Verbindung mit den ärztlichen Spitzenverbänden erhalten wir von dem Gauobmann, Sonderkommissar Dr. Pakheiser nachstehende Ausführungen:

Die Willensfundebungen des Staates erfolgen durch Gesetze. Das neue völkisch-nationale Deutschland hat mit dem Beamtengesetz und seinem Arierparagrafen, sowie den bisherigen Äußerungen zum kommenden Staatsangehörigkeitsgesetz deutlich zum Ausdruck gebracht, daß es gewillt ist, die äußerliche Einheit des Volkstörpers auf gemeinsame, rassisch-blutsbedingte Grundlagen zu stützen.

Die Erfüllung einer wesentlichen im § 4 des Parteiprogramms gestellten Forderung ist damit in die Wege geleitet, die Bedeutung des Rassegedankens, die in dem Wort Adolf Hitlers: „Der Rassegedanke ist die Achse, um die sich der Nationalsozialismus dreht“ hervorgehoben wird, vom Staate anerkannt.

Ohne die Folgerung der Rassenhygiene wäre die Anerkennung der Rassenbiologie Stückwerk, und so mußte mit dem Sterilisierungsgesetz die Gesetzgebung auf rassishygenischem und erbbiologischem Wege weiterreichen, und diesem neben dem Statthaltergesetz im letzten Halbjahr bedeutungsvollsten staatspolitischen Gesetzeswerk werden in folgerichtiger Ablauf weitere folgen.

Der neue Staat hat vom ersten Tage an darauf besonderen Wert gelegt, daß seine Willensäußerungen nicht im Volke als etwas Fremdes bestanden, sondern daß sie auch von dem verstanden und bejaht werden, der durch Erziehung oder andere Einflüsse bisher dem durchzuführenden Gedanken gut fremd gegenüberstand. Hier ist das Kampffeld des Propaganda- und Aufklärungsministeriums, das die großen Richtungen ansetzen soll. Träger der Propaganda wird aber wie einstens im Kampf um die Macht die Einzelperson bleiben. So wie durch die politische Aufklärungswelle der vorkriegsdeutsch unpolitische Deutsche zum Erwachen gebracht wurde, so ist auch die rassische

und rassishygenische Schulung des durch die liberalistische Zeit verblendeten Deutschen zu führen.

Unmöglich aber kann jemand in biologischen Dingen als guter Propagandist auftreten, dem die Wissensgrundlage fehlt, und auch die Dringlichkeit der Aufgabe darf nicht zur Züchtung von Fuchsern verleiten; nicht derjenige, der kaumverstandenes wiederkaut oder mit geheimnisvollen Ausdrücken jongliert, kann bilden wirken, sondern derjenige, der festgegründete Kenntnisse besitzt und sie allgemeinverständlich und lebendig zu verbreiten versteht.

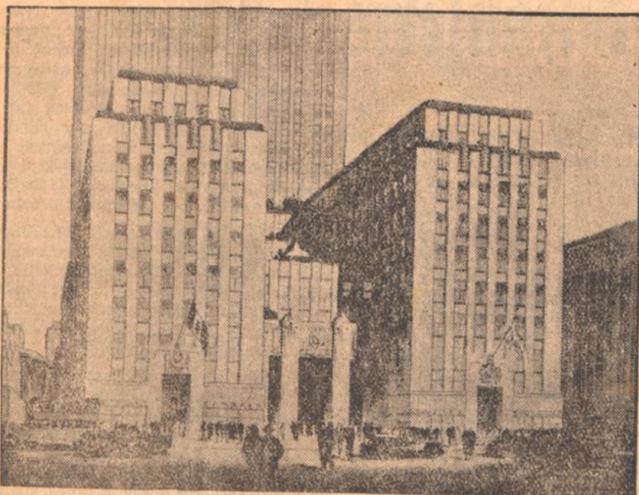
Als Mittler dieses Gedankengutes ist in erster Linie der Arzt erkoren, dem zwar heute vielfach noch rassishygenische Spezialkenntnisse fehlen, der aber auf Grund seiner naturwissenschaftlichen, biologischen Vorbildung schnell seinen Wissensstand zu schließen vermag; Mittler soll und muß ferner der Lehrer werden, dem die Erziehung der kommenden Generation in völkisch nationalem Geiste obliegt.

Der Weiterbildung und Heranbildung dieser Berufsgruppen ist zunächst die Arbeit des neugeschaffenen Aufklärungsamtes gewidmet, sie wird es ermöglichen, daß in kurzer Zeit ein größerer Stab einwandfrei geschulter Propagandisten für die große Aufgabe zur Verfügung steht.

### Der Reichsstatthalter, der Ministerpräsident und der Innenminister in Nürnberg

Karlsruhe, 31. August. Der Reichsstatthalter Robert Wagner hat sich zu dem Reichsparteitag nach Nürnberg begeben. Er wird voraussichtlich bis Mitte nächster Woche von Karlsruhe abwesend sein.

Von der badischen Regierung sind Ministerpräsident Pa. Walter Köhler und der Innenminister Pa. Flaumer nach Nürnberg gefahren. Kultusminister Pa. Dr. Wacker führt bis zur Rückkehr des Ministerpräsidenten als stellvertretender Ministerpräsident die Regierungsgeschäfte.



Deutsch-italienisches Haus in Newport

Im Center Rockefeller wird der Bau eines italienischen (links) und eines deutschen Hauses (rechts) geplant. Unter Bild zeigt die Fronten der beiden Häuser, die 9 Stockwerke hoch gebaut und durch Laubengänge verbunden werden.

# Lahusen wird verhört

„Zusammenbruch unverstänlich“, sagt Heinz Lahusen

Bremen, 31. Aug. In Beginn des dritten Verhandlungstages ergänzte der Angeklagte Heinz Lahusen die Angabe seines Bruders G. Carl und erklärte, der Konkurs sei ihm auch heute noch unverstänlich. Finanzielle Gründe hätten nicht ausschlaggebend gewesen sein können, da der Norddeutschen Wollkammerei neben dem zehn-Millionen-Kredit der Bremer Bankbank noch weitere umfangreiche Mittel zur Verfügung standen. Staatsrat Müllerhausen habe ihm seinerzeit gesagt, er halte die ganze Nordwolle-Sache für nichts anderes als eine Sanierung der Danabank. Der Angeklagte Heinz Lahusen gibt dann eine Schilderung über die umstrittene Tätigkeit von Dr. Böhner.

Das Gericht erörterte dann mit G. Carl Lahusen die Gründung der Ultramar. Sie sei erfolgt, um bei Feindseligkeiten gegen Deutschland auf diesem Wege Rohstoffe hereinzubekommen und dem Steuerhinterziehung des alten Systems zu entgehen. Nur so hätten auch im Auslande Reserven gebildet werden können.

Die Ultramar haben den Zweck gehabt, Nordwolle aus Uebersee zu importieren und an die Nordwolle und mit ihr zusammenhängenden Betriebe zu verkaufen. Weiter wandte sich das Gericht der Frage zu, ob das Aktienkapital überhaupt eingezahlt worden sei. Heinz Lahusen erklärte dazu, daß seines Wissens das Geld von der Nordwolle vorgehalten worden sei. Der Vorsitzende stellte dann fest, daß diese Beträge auch auf Konten der Lahusen aufgetaucht seien. Karl Lahusen erklärte darauf, daß diese Beträge aber immer der Nordwolle zur Verfügung gestanden hätten, also niemals persönliches Eigentum der Lahusen gewesen seien. Auf Befragen des Vorsitzenden gibt Karl Lahusen zu, daß die Summe von der Nordwolle abhängig gewesen sei. Auch die Banken seien über die Zusammenhänge zwischen Nordwolle und Ultramar völlig orientiert gewesen. Auch die Berliner Stellen, insbesondere Direktor Goldschmidt, seien in jeder Weise unterrichtet gewesen. In einem dann verlesenen Schreiben über eine Besprechung im Reichsfinanzministerium wird jedoch ein Zusammenhang zwischen Ultramar und Nordwolle bestritten.

Bremen, 31. August. Das Gericht wandte sich dann der Frage der Sonderkonten bei der Ultramar zu. Karl Lahusen erklärte dazu, daß diese Sonderkonten lediglich den Zweck verfolgten hätten, die eingehenden Beträge, die stille Reserve nach ihrer Verkauft zu unterscheiden. Mit der Nordwolle selbst hätten diese Sonderkonten nicht das geringste zu tun. Der Geschäftsverkehr zwischen Nordwolle und Ultramar sei völlig korrekt gewesen. Die Auffassung des Vorsitzenden, daß mit einer Verlegung des Geschäftsjahres der Ultramar, die im Jahre 1927 erfolgte, vielleicht der Zweck verfolgt worden sei, die Bilanz der Nordwolle mit den Mitteln der Ultramar und auch umgekehrt günstiger zu gestalten, wird von Lahusen bestritten. Weiter kamen die persönlichen Konten der beiden Angeklagten zur Sprache. U. a. wurde bei der Ultramar ein Konto „B. & D. C. Lahusen Buenos Aires“ geführt. Die Anfangsbuchstaben nennen den Namen des Sohnes von Karl Lahusen, doch war es tatsächlich ein persönliches Konto von ihm selbst. Er habe diesen fingierten Namen gewählt, damit die Angeklagten nichts davon erfahren.

Darauf wurde noch Heinz Lahusen zu diesem Thema gehört, der im allgemeinen die gleichen Ausführungen wie sein Bruder machte. Nach einer Pause ging das Gericht dazu über, die Anfassung von stillen Reserven bei der Ultramar zu beprechen.

Der Vorsitzende hielt dem Angeklagten Lahusen entgegen, daß er bei der ersten Vernehmung sich so geäußert habe, als ob er durchaus nicht davon überzeugt war, daß noch irgendwelche verdeckte Reserven in der Ultramar vorhanden gewesen seien, diese Entnahmen also gewissermaßen als Vorentnahmen auf die Rückvergütungen zu betrachten seien.

Der erste Staatsanwalt fragte dann, warum die Korrespondenz mit der Ultramar vernichtet worden sei und ob der Angeklagte die Anweisung gegeben habe, die Akten nach Argentinien zu verschicken. Karl Lahusen antwortete, daß er diesen Briefen nicht so großen Wert beigemessen habe. Er habe diese Briefe mit seiner Privatkorrespondenz, als er aus der Nordwolle plötzlich ausgeschieden sei, vernichtet. Daß er sich dabei nichts gedacht habe, gehe schon daraus hervor, daß er diese Briefe und die Privatkorrespondenz ganz öffentlich in Gegenwart seiner Sekretärin und eines Kontorgehilfen verbrannt habe. Außerdem hätten bei der Ultramar noch die Originale dieser Briefe vorgelegen, so daß sie immerhin hätten herangezogen werden können. Karl Lahusen beruft sich darauf, daß alle diese Geschäftspapiere aus einer Zeit stammen, als die Verhältnisse bei der Nordwolle noch nicht mißlich waren. Er gerät aber offensichtlich in Verlegenheit und gibt seine Antworten nur zögernd und stockend.

Dann wandte sich das Gericht dem ersten Punkt der Anlage zu, der die Ueberziehung von 601 000 Holländischen Gulden (etwa eine Million RM.) bei der Ultramar behandelt. Karl Lahusen steht auf dem Standpunkt, daß für diesen Betrag volle Rechnung vorhanden war. Auch die in Deutschland ruhenden stillen Reserven und Sicherheiten wären für diesen verhältnismäßig kleinen Betrag vollaus zur Deckung ausreichend gewesen. Nachdem Heinz Lahusen noch einmal ergänzende Ausführungen gemacht hatte, wurde die Sitzung auf Montag vormittag verlagert.



Tannenbergfest vor dem Ehrenmal in Berlin

Anlässlich der 10. Wiederkehr des Tages der Schlacht bei Tannenberg marschierten die ostpreussischen Kriegervereine vor dem preussischen Ehrenmal unter den Linden auf. Unser Bild zeigt den Spielmannszug in der Paradeuniform der alten Armee.

## Ein politischer Mord?

# Prof. Lessing ermordet

### In Marienbad von unbekanntem Täter erschossen - Verstärkung des tschechischen Grenzschießes

Marienbad, 31. August. In der Nacht zum 31. August ist der frühere Professor der Technischen Hochschule in Hannover, Theodor Lessing in Marienbad einem Mordanschlag zum Opfer gefallen. Ein unbekannter Täter stellte an die Außenmauer der Villa, in der Professor Lessing mit seiner Frau wohnte, eine Leiter und gab durch das Fenster gegen Lessing zwei Revolvergeschosse ab. Eine Kugel davon traf Lessing am Kopf, drang in die linke Wange ein und durchbohrte den rechten Hinterkopf. Die Frau des Professors fand ihren Mann am Schreibtisch blutüberströmt auf die Tischplatte gelehrt vor. Professor Lessing wurde in brennendem Zustand in das Marienbader Krankenhaus eingeliefert, wo er gegen 1 Uhr nachts starb.

Die Marienbader Polizei hat die ganze Mannschaft aufgebieten, um des Täters habhaft zu werden. In der späten Nachtstunde wurde ein Kraftwagenfahrer unter dem dringenden Verdacht der Täterschaft verhaftet. Der Name des Verhafteten ist noch nicht bekanntgegeben worden. Der Vorfall hat in der Kurstadt Marienbad ungemessenes Aufsehen erregt. Noch in der Nacht besahen sich die Straßen. Anwohner und Bürger besprachen die Tragödie.

## Die Untersuchung des Anschlags auf Professor Lessing

Marienbad, 31. August. Die tschechoslowakische Staatspolizei hat mit einem Spürhund die Untersuchung des Mordes an Professor Lessing begonnen. Der Spürhund führte in die benachbarte Ortschaft Schanz, wo er vor einem Gehöft laut gab. Die Polizei stellte fest, daß aus diesem Hause der bekannte 33jährige Wildschütz Max Eckert vor einigen Stunden heraustrat. Die Hausbewohner wurden streng verhört, konnten aber über der Verbleib des Eckert keine Auskunft geben. Darauf wurde gegen Eckert ein

Stechbrief erlassen. Die Tschechen verbreiteten sofort die Behauptung, daß Eckert ein „Safentrentler“ sei. Die Polizei will festgestellt haben, daß an dem Ueberfall mindestens fünf Personen beteiligt gewesen sein müssen. Die Schüsse wurden von zwei verschiedenen Tätern, die auf der Leiter standen, abgegeben. Das sei schon daraus ersichtlich, daß zwei verschiedene Geschosse verwendet wurden. Die benutzte Leiter stamme aus dem Forsthaus Schanz. Der Strich sei Eigentum Eckerts gewesen. Die Täter sind nach Annahme der Polizei gegen Gaer geflüchtet.

Wie das Innenministerium mitteilt, werde der Mord an Professor Lessing Anlaß zu Beratungen der Regierung über eine Verstärkung des tschechoslowakischen Grenzschießes sein. Täglich kämen Meldungen über die Flucht tschechoslowakischer Staatsangehöriger nach Deutschland.

## Meuterei in einer polnischen Besserungsanstalt

Bromberg, 31. Aug. In einer mit 80 Zöglingen belegten Besserungsanstalt in Dornik kam es gestern zu schweren Tumulten, die schließlich den Charakter einer Meuterei annahmen. Die Zöglinge, unter denen sich viele aus dem ehemaligen russischen Teilgebiet Polen stammende Elemente befinden, warfen sich plötzlich während des Essens auf die Wächter, überwältigten sie und verbarrikadierten den Esstisch. In den Räumen der Anstalt entspann sich dann ein erbitterter Kampf mit der Polizei, wobei eine große Anzahl von Meuternden verletzt wurde, auch einige Polizisten und Grenzbeamten wurden nicht unerheblich verletzt. Die Anführer dieser Meuterei, etwa 20 Zöglinge aus dem Warschauer Gebiet wurden verhaftet, gefesselt und in das Gerichtsgefängnis eingeliefert.

# Gauleiter Hofer gerettet

### Leicht verletzt auf italienischem Gebiet

Bozen, 31. August. Gauleiter Hofer und jene Männer, die ihn aus dem Gefängnis des Innsbrucker Landgerichts befreit haben, sind am Mittwochabend um 22 Uhr an der italienischen Grenzstation am Brenner angekommen. Am Brenner wurde ein amtliches Protokoll aufgenommen. Darauf wurden sie in Begleitung von Polizeiamten nach Brizen bzw. Bozen gebracht. Hofer hatte am rechten Arie eine Fleischwunde, die er durch die Schüsse bei der Verfolgung im Kraftwagen erlitten hat. Wegen seiner Verletzung gestattete sich der Uebergang über das Joch sehr schwierig und zeitraubend. Hofer mußte den größten Teil des Weges teils geküßt, teils getragen werden. Seine Gefährten sind wohlbehalten. Wie hier verlautet, beabsichtigen Hofer und seine Parteigenossen noch heute von Bozen nach Narnberglia zu fliehen, wolle am Reichsparteitag teilnehmen wollen.

## Drei Deutsche in den Dolomiten abgestürzt

Mailand, 31. August. Im Gebiete des Campanile Basso in den Dolomiten von Bren-

ta sind am Dienstagabend die deutschen Alpinisten Ludwig Max Kurt Bernack aus München, Wilhelm Esapper aus München und Ursula Winkler aus Leipzig (Schlesien) beim Versuch, den sehr schwierigen Aufstieg zu unternehmen, abgestürzt. Die Nachricht ist in der Tosa-Schutzhütte von zwei italienischen Alpinisten, die Zeugen des Absturzes waren, am Mittwochnachmittag bekannt geworden. Daraufhin ist von der Hütte aus sofort eine Hilfsexpedition und eine zweite von Trient aus aufgebrochen. Einzelheiten stehen noch aus, doch muß mit dem Tode der drei Deutschen gerechnet werden.

## Todesopfer in den Bergen

### Vier Personen abgestürzt

Bozen, 31. August. In den Südtiroler Bergen haben sich zahlreiche tödliche alpine Unfälle ereignet. Die Touristen Rudi Kässmunde und Walter Birnlin aus Freising, Dr. mußten bei einer Besteigung der Marmolata-Südwand wieder umkehren. Beim Abstieg stürzte infolge Erschöpfung der 20 Jahre alte Kässmunde ab und blieb zerquetscht am Fuße der Wand liegen. Bei einer Besteigung der Guglia di Brenta ist ein reichsdeutscher Tourist, dessen Name noch nicht bekannt ist, tödlich abgestürzt. Der 47 Jahre alte Priester Boneda aus Como ist beim Edelweissuchen auf der Cavallazza in den Dolomiten tödlich abgestürzt. Ein Wiener Tourist, der eine Besteigung des schwierigen Winkler-Turms in der Rosengarten-Gruppe durchführte, ist ebenfalls abgestürzt und tot aufgefunden worden.

## Eine Million Flugkilometer

### Tübilen deutscher Verkehrsflieger in Südamerika

Berlin, 31. August. Drei deutsche Flugkapitäne von der brasilianischen Luftverkehrsgesellschaft Sindicato Condor Ltd. konnten kürzlich sehr bemerkenswerte Dienstjubiläen feiern. Flugkapitän Puch hat eine Million Flugkilometer im Luftverkehr zurückgelegt, davon 700 000 in Brasilien und Argentinien. Die Herren Rudolf Kramer, von Clausbruch und Otto Dreyer haben die Grenze von 500 000 Flugkilometer erreicht. Alle drei sind Seeflieger — Heinz Puch ist der erste deutsche Führer überhaupt, der eine Million Flugkilometer auf Seeflugzeugen zurücklegen konnte.

Beförderungen bei der Reichswehr

Hermann Göring, General der Infanterie

Das Leben eines echten Soldaten

Berlin, 31. August. Amtlich wird mitgeteilt: Der Herr Reichspräsident hat mit Wirkung vom heutigen Tage den Herrn Reichswehrminister, General der Infanterie von Blomberg, zum Generaloberst befördert.

Er hat ferner im Rahmen anderer Beförderungen dem preussischen Ministerpräsidenten und Hauptmann a. D. Göring, Ritter des Pour le mérite, in Anerkennung seiner hervorragenden Verdienste in Krieg und Frieden, den Charakter als General der Infanterie verliehen mit der Berechtigung zum Tragen der Uniform des Reichsheeres.

Generaloberst von Blomberg

Berlin, 31. August (Eigene Meldung.) Der heute durch den Reichspräsidenten zum Generaloberst beförderte Reichswehrminister Freiherr von Blomberg ist 1878 in Starogard geboren; er trat nach der Ausbildung im Kadettenkorps als Leutnant 1897 in das 73. Jägerregiment ein. Nach rund siebenjähriger Tätigkeit bei der Truppe wurde Blomberg in die Kriegsakademie gerufen und 1906 dann in den großen Generalstab versetzt. Während des Krieges war er in der Hauptsache im Generalstab tätig und erhielt damals den pour le mérite.

Nach dem Kriege wurde Herr von Blomberg zunächst Chef des Stabes beim Wehrkreiskommando V in Stuttgart, aber schon 1921 wurde er in das Reichswehrministerium berufen, wo er zunächst als Abteilungsleiter und dann als Chef des Truppenamtes tätig war. 1928 wurde Herr von Blomberg zum Generalmajor befördert und im folgenden Jahre erhielt er den wichtigen Posten des Befehlshabers für den Wehrkreis I (Westpreußen). Unter gleichzeitiger Ernennung zum General der Infanterie wurde von Blomberg am 30. Januar 1933 zum Reichswehrminister bestellt.

... es begann in Karlsruhe

Berlin, 31. Aug. Der vom Reichspräsidenten mit dem Charakter eines Generals der Infanterie ausgezeichnete preussische Ministerpräsident Hermann Göring hat eine recht interessante militärische Vergangenheit. Sein Vater hatte die Kriege 1866 und 1870/71 als Jägeroffizier mitgemacht, später war er Ministerpräsident in Deutsch-Südwestafrika, das er im Auftrage Bismarcks für das Deutsche Reich erwarb. Sein Sohn Hermann, geboren am 12. Januar 1893 in Rosenheim in Bayern, ist nicht weniger der geborene Soldat. Mit 15 Jahren kommt Hermann Göring ins Kadettenkorps, zunächst in Karlsruhe, dann in Lichterfelde. Bei der Entlassung in Lichterfelde fällt sein Lehrer über ihn folgendes Urteil: „Ein famozer Kerl, allerdings schmierig, aber der achtere Revolutionär.“ Das Kadettenkorps verläßt er mit der höchsten Auszeichnung nämlich mit des Kaisers Belobigung. Im Infanterieregiment 112 (Prinz Wilhelm) in Mühlhausen erhält er die Abzeichen. Bei der Mobilisierung geht der 21jährige Leutnant sofort ins Feld. In zahlreichen Gefechten bewies er seinen Mut bis zur Tollkühnheit. Einmal läßt Göring Infanteristen aufsteigen und sie mit Lanzen zur Patrouille bewaffnen. Im entscheidenden Augenblick vor dem Feinde weiß das herriente Fußvolk mit den Lanzen nicht umzugehen — da gibt Göring den Befehl, die Lanzen nach alter Germanenart als Speere zu schleudern — und die feindliche Patrouille wendet sich geschlagen in die Flucht. Der „Revolutionär“ tritz das Exzerzierement einfach um.

Sein alter Kriegskamerad ist Loerzer, der zu einem Fliegerkursus abkommandiert ist, während Göring im Freiburger Gazarett an heftigem Gelenk rheuma liegt. Loerzer, der ihn besucht, schlägt ihm vor, als sein Beobachter an die Front zu kommen. Der Kommandeur versagt Göring die Genehmigung; da wird Göring Flieger, „von eigenen Gnaden“ und fliegt mit einer besorgten Maschine an die Front. Das kostet ihn drei Tage Arrest. Aber Göring bleibt Flieger. Bald schon überreicht der Kronprinz Loerzer und seinem tapferen Beobachter das E. R. 1. Im Herbst 1915 ist Göring in einem neuen AEG-Groß-Flugzeug

und macht sich außer durch Bomben- und Photographierflüge bereits als Jagdflieger einen Namen. 1916 wird er bei einem tollkühnen Gefecht schwer verwundet, die Maschine hat 60 Treffer, Göring einen Streifschuß und schweren Hüftenschuß durch Querschläger. Nach der Genesung kommt er zur Jagdstaffel 26, deren Führer sein Freund Loerzer ist. Mai 1917 wird er selbst Führer der Jagdstaffel 27. Im Mai 1918, als er gerade zum Fernflug starten will, erhält der Oberleutnant von seinem Adjutanten die freudige Meldung, daß ihm der Kaiser den Pour-le-Mérite verliehen habe. „Deshalb brauchen Sie doch nicht so zu schreien“, antwortete Göring und donnert mit seinem Motor ab. Am 21. April 1918 fällt der berühmte Führer des nach ihm benannten Geschwaders Manfred von Richthofen. Sein Nachfolger Hauptmann Reinhard stirbt im Juni 1918 den Fliegertod. Der kommandierende General der Luftstreitkräfte ernannt Hermann Göring zum Kommandeur des berühmten Geschwaders. Keiner war geeigneter hierfür als er. Niemand konnte mit mehr Berechtigung den berühmten „Richtofen-Stoß“ tragen. In unzähligen schweren Kämpfen blieb Hermann Göring 20 mal der Sieger zur Luft.

Das Geheime Staatspolizeiamt

Durch Verordnung des Innenministers wird bestimmt: Das Landeskriminalpolizeiamt als Geheimes Staatspolizeiamt

Schaffung einer Einheitspolizei

Die Neuordnung der Landeskriminalpolizei in Baden

Karlsruhe, 31. August. Zu dem im Badischen Gesetz- und Verordnungsblatt erschienenen Gesetz über die Landeskriminalpolizei wird uns von Karlsruhe folgende Stelle mitgeteilt: Am 1. September tritt die Verordnung des früheren Reichskommissars vom 18. April d. Jz. über die Kriminalpolizei in Kraft. Damit verschwindet eine Besonderheit in der badischen Polizeiorganisation, die im Laufe der letzten Jahre in Stadtkreisen und in der Densitätlichkeit Anlaß zu lebhaften Erörterungen gegeben hatte. Auch auf polizeiorganisatorischem Gebiet ist jetzt mit der Schaffung der Einheitspolizei dem Recht und der Dienstaussübung nach die Gleichstellung mit den übrigen deutschen Ländern, dem Zuge der neuen Zeit entsprechend, erfolgt. Es kann erwartet werden, daß die badische Kriminalpolizei in Zukunft mit vereinter Kraft noch wirksamer ihre Pflicht zur Verbrechensverhütung und Verfolgung strafbarer Handlungen erfüllen wird als bisher. Es wird auch möglich sein, durch die Zusammenlegung der beiden Polizeidienstzweige in Verbindung mit weiteren organisatorischen Maßnahmen zur Vereinfachung des Schriftverkehrs den vom badischen Spargutachten geforderten Abbau von Beamtenstellen allmählich durchzuführen.

Der Minister des Innern hat aus Anlaß der Neuordnung der Organisation der Kriminalpolizei den Beamten für ihre treue Pflichterfüllung in schwerer Zeit, die in dem Grenzland Baden ganz besondere Anforderungen an das Können und die Arbeitsfreudigkeit stellte, seine dankbare Anerkennung ausgesprochen.

Die neuen Bestimmungen des badischen Landes-Polizeigesetzes und die vom Minister des Innern erlassene Vollzugsverordnung stellen die Regelung des Landeskriminalpolizeiwesens auf gesetzliche Grundlage und bringen die Bestlegung einer Behördenorganisation, die geeignet erscheint, die Bekämpfung des schweren Verbrechens, insbesondere des reisenden und des gewerblichen und gewohnheitsmäßigen, einheitlich und organisatorisch zu gestalten. Als

nimmt die Aufgaben der politischen Polizei im Lande Baden wahr; es führt in dieser Eigenschaft die Bezeichnung „Landeskriminalpolizeiamt — Geheimes Staatspolizeiamt“. — Das Geheime Staatspolizeiamt ist die Nachrichtensammelstelle der politischen Polizei für das badische Staatsgebiet; es hat alle wichtigen politischen Vorgänge und Ereignisse, soweit sie unmittelbar oder mittelbar dem Bestand des Staates oder die Staatssicherheit betreffen, oder in größerem Umfange die öffentliche Sicherheit und Ordnung gefährden, rasch und zuverlässig zu erfassen. Zu erforschen und zu bekämpfen sind insbesondere staatsfeindliche oder staatsgefährliche Umtriebe (hochverräterische oder landesverräterische Bestrebungen, Verrat oder Auspähung militärischer Geheimnisse, Verbrechen und Vergehen gegen das Gesetz gegen den verbrecherischen und gemeingefährlichen Gebrauch von Sprengstoffen, politische Gewalttaten). Vollzugsorgane des Geheimen Staatspolizeiamtes sind die Landeskriminalpolizeistellen. Als weitere Vollzugsorgane werden bei den Bezirksämtern Bruchsal, Kehl, Rastatt und der Polizeidirektion Baden-Baden Zweigstellen des Geheimen Staatspolizeiamtes eingerichtet.

Alle Behörden und Beamten des staatlichen Sicherheitsdienstes und die Ortspolizeibehörden haben über wichtige politische Beobachtungen und Vorgänge ungesäumt dem Geheimen Staatspolizeiamt Mitteilung zu machen.

Eine Verordnung des Staatsministeriums, die gleichfalls am 1. September ds. Jz. in Kraft tritt, betrifft die Hilfsbeamten der Staatsanwaltschaft.

Zentrale für den landeskriminalpolizeilichen Dienst wird in Karlsruhe das Landeskriminalpolizeiamt eingerichtet; es ist eine selbständige Behörde und dem Minister des Innern unmittelbar unterstellt. Die Dienstkränne befinden sich im Gebäude des Polizeipräsidenten; Leiter des Landeskriminalpolizeiamtes ist der Polizeipräsident in Karlsruhe. Als Vollzugsorgane des Landeskriminalpolizeiamtes sind in 10 Städten für einen Bereich, der einen oder mehrere Amtsbezirke umfaßt, Landeskriminalpolizeistellen eingerichtet, die den Bezirksämtern (Polizeibehörden) angegliedert sind.

Aufgabe der Landeskriminalpolizeibehörden ist die Vorbeugung u. Erforschung aller Straftaten, welche die öffentliche Sicherheit in erheblichem Maße beeinträchtigen. Hierzu gehören

Verhen, die in besonderer Weise Aufsehen oder Unruhe erregen, oder die zu ihrer Aufklärung eine spezialistische Ausbildung der Polizeikräfte erfordern. Zur Erfüllung dieser besonderen Pflichten stehen den Landeskriminalpolizeibehörden eigens geschulte und tüchtige Beamte und die notwendigen technischen Einrichtungen zur Verfügung. Die Staatspolizeistellen erhalten auf diese Weise in allLandesteilen zur Verfolgung der Schwereverbrechen hervorragende Hilfskräfte, deren Anwendung eine rasche Aufklärung der Straftat und damit eine alsbaldige Abschärfung der Verbrecher erhoffen läßt.

Unfol entstehen der Staatskasse durch die Einrichtung der Landeskriminalpolizei nicht; bisher — mit eingeschränkten Befugnissen — das Geheime Staatspolizeiamt mit seinen Außenstellen diese Aufgabe wahrgenommen; das Landeskriminalpolizeiamt nunmehr in das Landeskriminalpolizeiamt übergeführt.

Die Baden sind nach der Neuordnung bei der Verbensaufklärung nicht mehr an bestimmte Landes- oder Bezirksgrenzen gebunden, sondern können im ganzen Lande polizeiliche Amtshandlungen vornehmen. Zur Abgrenzung der Zuständigkeiten der Polizei- und der Justizbehörden sind die gegenseitigen Aufgabengebiete auf festgelegt. Das Landeskriminalpolizeiamt ist mit umfassenden Befugnissen zur allgemeinen Leitung und Beaufsichtigung der kriminalpolizeilichen Tätigkeit im ganzen Lande anständig. Durch verständnisvolles Zusammenwirken aller an der Strafverfolgung beteiligten Jörden wird es ohne Zweifel möglich sein, im Grenzland Baden das schwere Verbrechen zu Paaren zu treiben.

Gautliche Mitteilungen

Der Leiter Personalamtes teilt mit: In Ergänzung Bekanntmachung des Gauleiters vom 29. aust „Ehrenzeichen der Arbeiterkassen“, teile ich hierdurch mit:

1. Für die Mitglieder, die bereits vor dem 9. November 1923 Mitglied der NSDAP. gewesen sind, schriftliche Anmeldung bei der Gauleitung, Personalamt, erforderlich. Die Mitteilungen enthalten: Die alte Mitgliedsnummer, wenn nicht mehr feststellbar, ehrenwörtliche Bestätigung des zuständigen Kreis- oder Gruppenleiters, daß der Betreffende tatsächlich eingeschriebenes Mitglied der Partei, vor 9. November 1923 gewesen ist. Eine Ehrungseifer Mitglieder kommt nur dann in Frage, wenn sie nach der Neugründung der Partei im Jahr 1925 dieser wieder beigetreten und heute ohne Unterbrechung Mitglied derselben gewesen sind.

2. Die Mitglieder die vor dem 27. Oktober 1920 Mitglied der Partei gewesen sind (also im Zeitraum von Neugründung der Partei 1925 bis zu diesem Tag ihr beigetreten sind), melden sich bei dem zuständigen Kreisleiter. Die Kreisleiter geben die gesammelten Meldungen an das Personalamt der Gauleitung weiter, von dem die Nachprüfung erfolgt. Auch hier ist unterbrochene Mitgliedschaft bis heute erforderlich. Maßgebend für das Eintrittsdatum der Eintragung der Reichsleitung im Mitgliedsbuch.

Leiter des Personalamtes: ges. Aug. R a m e r.

Weitere Bürgermeister verastet

Karlsruhe, 31. August. Im Verlauf der weiteren Untersuchung im badischen Bürgermeisterversand sind in den letzten Tagen zwei weitere Verhaftungen erfolgt, und zwar handelt es sich um den früher in politischer Hinsicht unliebsam hervorgetretenen Bürgermeister Reine aus Ebingen bei Mannheim und Bürgermeister Wirth aus Eppingen, dessen Tätigkeit früher schon durch die badische NS-Presse beleuchtet wurde.

Ernennung von Professoren an Höheren Lehranstalten

Karlsruhe, 31. August. Das badische Kultusministerium hat folgende Lehramtsprofessoren zu Professoren ernannt: Dr. Wolfgang Ribstein an der Oberrealschule Eimsheim,

Dr. Otto Gumpff am Gymnasium Achern, Dr. Heinrich Herion der Realschule Müllheim, Hermann Hund an Kant-Oberrealschule Karlsruhe, Dr. Karl Köhler an Oberrealschule Bruchsal, Dr. Willy Kreymp am Gymnasium Bruchsal, Dr. Friedrich Meißle am Gymnasium Durlach, Dr. Berthold Sütterlin der Goetheschule Karlsruhe, Arthur Zilling am Realgymnasium Bühl, Wilhelm Zimmermann am Realgymnasium Ettenheim, Dr. Eugen Glaffen am Gymnasium Donauerschingen, Dr. Kurt Krauth an der Oberrealschule m. A. R. S. Lahr, Hermann Silber an der Imholz-Oberrealschule Karlsruhe.



Schon über 50 Jahre

trinke ich tagaus — tagein mein Tässchen Kaiser's Kaffee. Wir beide sind unzertrennlche Freunde. Fürwahr: Kaiser's Kaffee ist der beste!



Kaiser's Spezialsorten:

- RM 2. — d. Pld. Haushaltkaffee
RM 2.40 „ „ sehr beliebte Soe
RM 3. — „ etwas ganz Besores
Kaiser's Tee, Kakao, Schokoladen, Prinen, Bonbons, Waffeln, Puddings, Frucsäfte

KAISER'S KAFFEE GESCHAFT

billig und gut!

# Rasse und Weltanschauung

Der Begriff der Rasse und seine Stellung innerhalb der nationalsozialistischen Weltanschauung ist vor allem in Kreisen der neuen Nationalsozialisten vielfach noch nicht genügend klar ins Bewußtsein getreten. Das ist nur zu verständlich, da man ja lange Jahre hindurch das bloße Wort „Rasse“ totzuschweigen und zu belächeln versuchte. Und selbst heute noch legt man ihm nicht überall, besonders in manchen Unversitäten, den wissenschaftlichen Ernst bei, den es wahrlich zu beanspruchen hat. Der Sieg der nationalsozialistischen Bewegung aber läßt heute die nationalsozialistische Weltanschauung mit ihrem unerbittlichen Anspruch auf alle Lebensgebiete und an jeden einzelnen aufzutreten, da ist es für jeden nötig, sich über die Stellung des Begriffes Rasse im neuen Denken klar zu werden. Wir begrüßen darum den grundsätzlichen Artikel von Dr. L. Radwicz zu diesem Problem, den er in Nr. 14 der nationalsozialistischen Zeitschrift „Wille und Macht“, dem geistig führenden Organ der jungen nationalsozialistischen Generation, veröffentlichte, und bringen ihn seiner Wichtigkeit wegen im folgenden unseren Lesern zur Kenntnis:

Das Denken der liberalistischen Epoche, in dem wir alle groß geworden sind und dessen Ende wir jetzt erleben, ist gekennzeichnet durch die strenge Unterscheidung von Natur (Körper) und Geist. Dabei wird die Natur abgewertet als die zwar unentbehrliche, aber doch bloße Notwendigkeit für die Auswirkung des Geistes. Dieser Geist (Intellekt) aber herrscht frei. Er ordnet alles unter seine Gesetze; zwingt alles Werden in Schemata und preist alles Leben in Formeln.

Wohin diese Denkwelt führt, haben wir sinnfällig genug am eigenen Leibe erfahren. Liberalismus, Individualismus, Nationalismus und Materialismus sind die Produkte solcher intellektuellen Denkes. Ja, weiter führt es zum Marxismus, zum Bolschewismus, zum Anarchismus. Da aber an der loslöser Folgerichtigkeit dieses liberalistischen Gedankengebäudes nicht zu zweifeln ist, kann bei solcher Zerkentung zum Anarchismus hin die Fehlerquelle nur im Anfangspunkt liegen, bei der Trennung von Natur und Geist. Und hier liegt darum das rassendünliche Denken mit seinen neuen Erkenntnissen ein.

Das rassendünliche Denken macht keinen scharfen Unterschied zwischen Natur und Geist, sondern sieht beide verbunden durch das, was man Seele nennt. Die Ausdrucksmitel der Natur sind der Landschaft eigen, die Fähigkeiten des Geistes dem Menschen. So sind auch Mensch und Landschaft nicht streng voneinander zu trennen, sondern verschiedene Erscheinungsformen einer Einheit. Dieses Einheitsliche ist die Rasse. Hier, zwischen Landschaft und Mensch steht die Rasse, und in ihr sind Landschaft und Mensch vereint. Damit ist nun aber die Seele Ausdrucksmittel der Rasse, ja, ist selbst Rasse. Der Begriff der Seele bekommt nun einen völlig neuen, klaren und vernünftigen Sinn, der ihr bislang immer gefehlt hat. Seele ist Rasse, d. h. das, was zwischen Natur und Geist ist, was gleichzeitig Natur und Geist ist.

Mit solchem neuen Denken fällt nun aber die liberalistische Abwertung des Körperlichen, der Natur, Natur und Geist stehen völlig gleichwertig da. Landschaft und Mensch sind gleichwertige Ausdrucksformen der Rasse. Sie sind also nur aus dem Gemeinsamen heraus zu verstehen. Die Landschaft aber hat mit dem Menschen gemeinsam eben

diesen Anteil am Rassistisch-Seelischen. Das Wesenhafte der Landschaft ist in langer Generationenkette im Menschen zur biologischen Gestalt geworden. Und dieses Landschaftliche im Menschen läßt seine Natur erkennen.

Das Natürliche im Menschen bildet aber nicht nur ihn selbst erst zum ganzen Menschen, sondern ist auch das gemeinschafts- und geschichtsgebende Element im Menschheitsleben überhaupt. Adolf Hitler schreibt in „Mein Kampf“: „Der Trieb der Artverhaltung ist die erste Ursache zur Bildung menschlicher Gemeinschaften“. Nicht das Individuum oder gar „die Menschheit“ setzen die Gemeinschaft, sondern das Weiberpersönliche im Menschen, was in der Rasse gegeben ist. Und weiter schreibt Hitler: „Alles Weltgeschichtliche, das geschehen ist, ist nur die Äußerung des Selbsthaltungs-triebes der Rassen in gutem oder schlechtem Sinne.“ Es ist also auch die Geschichte abhängig von dem Rassistisch-Seelischen im Menschen. Und damit ist nun auch das Volk, das bisher nur geschichtlich als Einheit begriffen wurde, naturwissenschaftlich als solche erkannt, was ihm größere Realität verleiht. Nation, Nationalismus ist also die Auswirkung der rassistisch-seelischen Einheit einer Gemeinschaft.

Die Gleichberechtigung von Natur und Geist hat dem rassendünlichen Denken den Vorwurf des Materialismus eingebracht. Seine Abwehr ist nicht schwer. Das liberalistische Denken betrachtet den Körper nur als Notwendigkeit für die Auswirkung des Intellektuellen und für die Gestaltung individualistischer Freiheit. Der Körper selbst ist also nur tote Träger des Geistes. Der Rassengedanke aber sieht den Körper als wesentlichen Faktor im Menschen an, der teil hat an der Rassenseele. Der Körper ist also beseelt und keineswegs als bloßer Stoff aufgefaßt. Eine materialistische Fassung der Natur haben wir also im liberalistischen Denken! Und hier ist die Stelle, wo vom Liberalismus der Weg abführt zum Marxismus und weiter. Nicht nur Seele und Natur, auch der Begriff des Geistes empfängt vom rassendünlichen Denken eine neue Einbeziehung. Er ist nicht mehr das „Allgemeine“ am Menschen, das in völliger Freiheit und Unabhängigkeit schalten und walten kann, sondern der Geist ist gebunden an den Inhalt der Rasse. Das Rassistisch-Seelische im Menschen gibt ja erst den Stoff ab, den der Geist dann bearbeiten kann. Auf die Bearbeitung dieses Stoffes aber ist die Tätigkeit des Geistes beschränkt; auf Grund dieses rassistisch-seelischen Stoffes ist erst jedes Werk des Geistes möglich. Im einzelnen kann dieses geistige Werk nun freilich besonders religiös, künstlerisch oder wissenschaftlich bestimmt sein.

Damit steht der Mensch nicht mehr allein da, losgelöst von allem, sondern ist eingepaßt in die Gemeinschaft seiner Rasse. Das liberale Menschenrecht der Freiheit geht ihm damit zwar verloren. Aber, das Recht der persönlichen Freiheit tritt zurück gegenüber der Pflicht der Erhaltung der Rasse.“ (Hitler.) Nicht der Geist an sich ist von Wert. Nicht der Besitz des Geistes an sich macht den Menschen zum Menschen; sondern, daß der Mensch mit Hilfe des Geistes auch seine natürlichen Bindungen ins Bewußtsein heben kann, sie zum Erbe erheben kann, macht ihn zur Krone der Schöpfung.

Der Mensch „ist am größten nicht in seinen geistigen Eigenschaften an sich, sondern in dem Ausmaße, in dem er alle Fähigkeiten in den Dienft

der Gemeinschaft zu stellen bereit ist. Nicht in den intellektuellen Gaben liegt die Ursache der kulturbildenden und aufbauenden Fähigkeit des Ariers. Hätte er nur diese allein, würde er damit immer nur zerstörend wirken können, auf keinen Fall aber organisierend; denn das innerste Wesen jeder Organisation beruht darauf, daß der einzelne auf die Vertretung seiner persönlichen Meinung sowohl als seiner Interessen verzichtet und beides zugunsten einer Mehrzahl von Menschen opfert. Erst über den Umweg dieser Allgemeinheit erhält er dann seinen Teil wieder zurück.“ (Hitler.) Das heißt Eingliederung des Ich in das Wir des Volkes, in den „Sozialismus

## Zur Geschichte des Stammsitzes Hindenburg

Das Gut Langenau war ursprünglich 1657,34 Hektar groß. Im Jahre 1922 wurden jedoch zu Siedlungsweiden rd. 407 Hektar abgetrennt. Das Bormerk Henriettenhof und ein großer Teil des nach Freystadt zu gelegenen Landes wurden mit mittleren und kleineren Siedlungsstellen besetzt. Ein weiterer Teil des Domänenlandes, der „Große Langenauer Wald“, im Umfange von rd. 211 Hektar wurde schon im Jahre 1928 dem Herrn Reichspräsidenten übereignet und dem Gute Gestalt angegliedert. In ihrer gegenwärtigen Gestalt hat die Domäne eine Größe von rd. 1044 Hektar.

Weber die Geschichte Langenau ist folgendes bekannt:

Seit 1233 hatten die Deutschen Ordensritter von Marienwerder aus das Preußenland erobert und das Bistum Pomesanien (seit 1250) unter ihrer Oberherrschaft mit dem anfänglichen Sitz des Bischofs in Marienwerder eingerichtet. Während zuerst nur ritterbürtige Deutsche ins Land kamen und Leben empfingen, zogen seit 1287 auch deutsche Bauern in das Bistum ein. Von 20 im Bistum Pomesanien geschaffenen Bauerndörfern war Langenau eines der ersten. Schon 1312 wird es in der Handschrift des benachbarten Dorfes Goldau und 1314 als Grenzdorf von Jakobau erwähnt.

Aus unbekanntem Gründen war die ältere Handschrift aus dem Anfang des 14. Jahrhunderts verloren gegangen. Der alte Pfarrer des Dorfes, Heinrich Sterkin, der unterdessen Probst des Kapitels geworden war, und die Schönberger Burg als solcher 1386 neu ausgebaut hatte, gab 1387 eine neue Handschrift.

An den Folgen der Schlacht bei Langenau (1410) litt das Dorf zunächst nicht allzu stark, aber 1414 wurde gerade die Gegend um Freystadt herum sehr hart mitgenommen. Dorf Langenau erlitt so schwere Verwüstungen, daß es einstweilen über 100 Jahre nicht mit Bauern besetzt werden konnte. Nach 1543 wird es als wüst bezeichnet, auch die Kirche war zerstört. Unterdessen (1527) war das Bistum Pomesanien vom ersten Preußenherzog Albrecht von Hohenzollern säkularisiert worden.

Den Besitz des Domkapitels, Vogtei Rosenbergschönberg, gab der Herzog dem ersten evangelischen Bischof Erhardt von Loiss zu Mannleben für den Verzicht auf die weltliche Herrschaft im Bistum. Als dieser, ohne einen Sohn zu hinter-

des Blutes“. So verstehen wir auch die echte Gemeinschaft, den Sozialismus, hier als Auswirkung des Rassistisch-Seelischen im Menschen.

Nationalismus als natürliche und Sozialismus als geistige Auswirkung der rassistisch-seelischen Einheit des Volkes, das ist das, was die Wertverbindung National-Sozialismus meint. Das grundlegende Verständnis der nationalsozialistischen Weltanschauung kann also nur vom rassendünlichen Denken herkommen. Wo früher die Forderung der Freiheit für jeden einzelnen und in jedem Fall gefordert wurde, da steht heute die Anerkennung rassistischer Bindung für alle Gebiete des Lebens! Anerkennen wird dieses rassistische Prinzip der liberale Mensch vielleicht niemals. Doch wird er sich den Tatsachen, die ja auch sein Leben bestimmen, nicht entziehen können. Von der Durchsetzung des Wertes der Rasse aber hängt die Zukunft unseres Volkes ab!

lassen, starb, verließ Herzog Albrecht das Amt Schönberg, fest Erbamt genannt, am 13. November 1532 dem Bischof von Samland Georg von Polen.

Unter den 34 Ortschaften (auch die Stadt Rosenburg) und Gütern, die zu diesem Besitz gehörten, waren 7 Kirchspiele, darunter auch Langenau. Gleichzeitig mit der Einrichtung eines Bormerks im Dorke begann dessen Neubesezung etwa um die Mitte des Jahrhunderts. Als Erbe des Georg von Polen übernahm 1550 Theophil das Erbamt Schönbergs. Langenau überließ er seinem jüngeren und dieser wieder seinem noch jüngeren Bruder Alexander von Polen.

Zu Beginn des 18. Jahrhunderts strengte der Preussische Staat einen Prozeß darüber an, ob Langenau Allodbesitz der Familie oder nur Lehen sei. Im Verlauf dieser Streitigkeiten wird durch König Friedrich Wilhelm I. am 8. September 1730 Langenau als freies Eigentum dem „Samuel von Polen, Kapitän bei unserem königlichen Regiment“ geschenkt ex novo gratie.

Die Errichtung des eigentlichen Gutsbezirks Langenau erfolgte durch die Lösung des Dorfes Langenau (1821) vom Gute. Bis zum Jahre 1853 blieb Langenau in der Hand der Familie Polens. Durch Kaufkontrakt vom 11. Januar 1853 überließ der Landeshauptmann, Samuel von Polen, der letzte seiner Familie, Langenau seinem mit seiner einzigen Tochter Karoline Ludwika Elvira Laura verheirateten Schwiegersohne Hans Louis Albert von Benedendorff-Hindenburg Kreisdeputierter und Rittergutsbesitzer auf Neudeck, der schon am 1. Dezember 1852 in den Besitz des Gutes gesetzt war, das Adl. Lehenrittergut Langenau.

Albert von Hindenburg, der Erwerber von Langenau, vermählte seiner Tochter Lina von Hindenburg Gut Neudeck mit Wolla, die verheiratet war mit einem Bruder des Generalfeldmarschalls von Hindenburg seinem Sohn Günther Langenau mit Alt-Vorwerk, Neu-Vorwerk und Henriettenhof.

Günther von Benedendorff und von Hindenburg verkaufte am 24. September 1902 das Rittergut Langenau mit den vorgenannten Vorwerken an den preussischen Staat und wurde zugleich erster Pächter der Domäne. Erst 1932 wurde die Domäne neuverpachtet.

## Schluß der Münchener Wagnerfestspiele

(Bericht unseres Münchener Kunstberichterstatters.)

Neben Bayreuth, das in diesem Jahre die Aufmerksamkeit des ganzen Deutschlands und der kunstinteressierten Welt wieder auf sich gezogen hat, sind die Münchener Festspiele dieses Jahres scheinbar etwas in den Hintergrund getreten. Aber nur scheinbar, denn rückblickend muß gesagt werden, daß die Münchener Festspiele, die das Werk Richard Wagners in der Folge ihres Entstehens zweimal zur Aufführung brachten, eine durchaus würdige und willkommene Ehrung des Meisters darstellen und ihre große Mission erfüllen, neben Bayreuth das Werk Wagners in denkbar vollkommener und werkgerechter Interpretation einem großen internationalen Publikum zu vermitteln. Man dient in München mit der Weiterpflege einer alten Tradition einer ewig jungen Kunst und erfüllt damit eine bedeutende Kulturmission. Und gerade die einseitige Aufeinanderfolge von Wagners Gesamtwerk ist das Besondere der Münchener Festspiele.

Mit seinem letzten Werk, dem Parsifal beschloß Wagner die Reihe seiner großen Musikdramen. Mit Parsifal wurde gefeiert der zweite und letzte Zyklus der Münchener Festspiele geschlossen. Mit dem „Parsifal“ hat Wagner das Letzte gesagt. Parsifal ist das Ziel, vielleicht das Ende des Musikdramas überhaupt. Wohin soll die Entwicklung nach „Parsifal“ noch führen? Und nur an einer Stelle wo eine Gefolgschaft im reinen Geiste Bayreuths gesichert ist, kann uns ein Eindruck vermittelt werden, ähnlich wie der, den wir in Bayreuth erleben. München — die Stadt, die nach des Meisters Willen eigentlich die Festspielstadt

werden sollte, besitzt, wenn je ein Ort auf der Bayreuth, das Anrecht darauf den Parsifal aufzuführen. Mit dem immer spärlicheren Unterton der Ehrfurcht beschloß diese Parsifal-Aufführung den Zyklus als ein Gesamtwerk geläuterten Willens. Wir hörten das Festspiel gestern in betont sakrale m Stil, überaus breit im Tempo. Der Schwerpunkt der Aufführung wurde dadurch ganz ins musikalische, besonders ins Orchester verlegt. Hans Knappertsbusch leitete die Aufführung mit solcher künstlerischer Intensität, daß er nach dieser in höchstem Maße anerkennungswürdigen Leistung zu den besten Wagner-Dirigenten gezählt werden muß. Er wahrte den großen Gang der Dinge. Er holte aus dem Instrumentalkörper wundervolle Klangwirkungen heraus. In seinen überaus gehaltenen Tempi kam die wundervolle Instrumentation zu ihrer vollen Wirkung. Ein Wort nur über das Orchester. Wie die Streicher im ersten und im letzten Akt die weiten Bögen der musikalischen Linie erfüllten, wie volle und innere Befecung das Kantabile adeln, das erwächst nur aus der langjährigen Verbundenheit mit dem Führer. Von den Sängern ist es in erster Linie die große Kunst Paul Wenders, die diese Aufführung zu dem Weisheitspiel machte, das sie bot. Soll man davon berichten, was sein Gurnemann ist, so müßte man alle Einzelheiten seiner Darstellung wie seiner großen Gesangskunst durchgehen. Die treibende Kraft einer solchen Kunst, wie der Wenders liegt in der Kraft der Persönlichkeit. Von den übrigen Künstlern war es besonders Fritz Kraus als Parsifal und Elisabeth Delius als Kundry, die hervorgehoben zu werden verdienen. Und vor allem Heinrich Nehtemper als Anforas. Seine ausgezeichnete Gelangskunst und seine plastische Deklamation kamen in dieser Partie herrlich zur Geltung. Rückblickend auf den Gesamtzyklus der Festspiele bleibt noch

festzustellen, daß die Dekorationen der Wagner-Opern an der Münchener Staatsoper zu den schönsten der Theaterdekorationen der Welt zu zählen sind. Sehr schön im ersten und dritten Akt des Parsifal die Wanddekorationen. „Die Pfade, die kein Sünder findet“ entrollen sich vor unseren Blicken, zum Naume wird die Zeit. Verwandlung wird zur Wandlung.

Wir verließen die Aufführung, das Wort Wagners im Gedächtnis, das ihn bei der Aufführung des Parsifal begeisterte, das „noch nicht verlorene Vertrauen auf den deutschen Geist“. Ihre äußerliche Deutung findet die Bedeutung der Münchener Festspiele durch die Anwesenheit des Führers an den Hauptabenden, womit die hohe Verantwortung dokumentiert wird, deren sich das neue Deutschland der deutschen Kunst gegenüber bewußt ist. W. P.

## Vom Nationaltheater Mannheim

Mannheim, 31. Aug. Nachdem dieser Tage vom Badischen Staatstheater Karlsruhe die erfreuliche Mitteilung über eine steigende Besucherzahl durch die Presse ging, kann nun dieses auch vom Nationaltheater Mannheim gemeldet werden. Die Werbungen für die Miete im Nationaltheater haben einen überraschend guten Erfolg gezeitigt. Der Ausfall an Mieten gegenüber dem Vorjahre ist völlig gedeckt; für einige Platzgattungen sind nahezu alle Plätze in sämtlichen 9 Mietabteilungen vergriffen.

## Aufführung des „Hilserjunge Quex“ in München

Der Film „Hilserjunge Quex“, für den bekanntlich der Reichsjugendführer Baldur v.

Schirach selbst die Protektion übernahm, wird seine Uraufführung, wie nun bestimmt wurde, in München erleben.

## Literatur

### Neuer Herausgeber der „Völkischen Kultur“

Ministerialdirektor Dr. Fu t m a n n, der Leiter der Kulturabteilung im Reichsinnenministerium und Reichsleiter der kulturpolitischen Abteilung der NSDAP, zeichnet — wie das „Theater-Tageblatt“ meldet — ab August d. J. zusammen mit Dr. Wolfgang Krufer, dem Dramaturgen des Staatsschauspiels in Dresden, als Herausgeber der im Verlag Wilhelm Limpert, Dresden, erscheinenden Zeitschrift „Völkische Kultur“.

### Ein Führer für die Erntedankfeste

Soeben erschien in der von der Hanseatischen Verlagsanstalt A.-G., Hamburg, herausgegebenen Schriftenammlung „Feste und Feiern deutscher Art“ das von Otto Henschel bearbeitete Heft „Erntedankfest“ (56 Seiten), zu dem außerordentlich niedrigen Preis von RM. 1,80. Das Heft erscheint zur rechten Zeit. Ganz Deutschland wird in diesem Jahre zum erstenmal den Tag des deutschen Bauern als großes Volksfest durchführen. Nicht, daß Henschel eine Allgemeinformel aufstellen wollte. Er will anregen, Fingerzeige geben. Und das ist gut so. Es kommt alles darauf an, Sitte und Brauch, wie sie in den verschiedensten Gegenden noch lebendig sind, wieder ersehen zu lassen. Henschel baut seinen Ratgeber so auf, daß er Inhalt und Hilfe für die ist, die den Sinn der Feste beleben wollen. Gottesdienste, Erntedankmzüge, Aderfeste, sogar Schrebergärtenfeste, Wandertanz und vieles andere sind hier skizziert und die Art ihrer Durchführung angegeben.



28030 **Heinrich Heldmaier**  
**Frieda Heldmaier**  
 geb. Heil  
 Vermählte  
 Karlsruhe  
 „Neuer Kaiserhof“  
 Sept. 1933  
 Adelsbotten  
 Sppingen

**Dr. med. Albert Schmitt**  
 Spezialarzt für Erkrankungen der Atmungs- u. Kreislauforgane  
 hat seine Praxis wieder aufgenommen  
 Karlsruhe  
 Südendstraße 11  
 Telefon Nr. 5440

Zürich 28043  
**Frau Chr. Kühner-Herbst**  
 staatl. gepr. Dentistin  
 Kaiserstraße 82a  
 Fernsprecher 1854

**Zu vermieten**

**Laden**

mittlergroß u. vollkommen modern, in der Hauptverkehrsstraße der Kaiserstraße zwischen Markt und Hauptpost auf sofort od. später zu vermieten. Zuschr. u. 27955 an den Führer-Verlag.

Die bisher von der Gausleitung Baden innegehabten

**Büro-Räume**

im Hause Kaiserstraße 133, sind ab 1. Oktober zu vermieten.  
 Näheres bei der Gausf. Kaiserstr. 133, 2. Et.

Möblierte 4392  
**Manfarde**  
 in Zentral-Heizung u. elektr. Licht u. Gas in Hinterhaus auf sofort od. 15. Sept. zu verm. Angeb. u. 2957 an den Führer-Verlag.

Gut möbliertes Zimmer 4393  
 in allen Zubehör in ruhiger schöner Lage auf 1. Et. z. verm. Keine u. Keine, Gas, Heizung, Bad, etc. Näheres Werderstr. 82, II. Et. I.

Gut möbliertes Zimmer 4394  
 in allen Zubehör in ruhiger schöner Lage auf 1. Et. z. verm. Keine u. Keine, Gas, Heizung, Bad, etc. Näheres Werderstr. 82, II. Et. I.

Gut möbliertes Zimmer 4395  
 in allen Zubehör in ruhiger schöner Lage auf 1. Et. z. verm. Keine u. Keine, Gas, Heizung, Bad, etc. Näheres Werderstr. 82, II. Et. I.

Gut möbliertes Zimmer 4396  
 in allen Zubehör in ruhiger schöner Lage auf 1. Et. z. verm. Keine u. Keine, Gas, Heizung, Bad, etc. Näheres Werderstr. 82, II. Et. I.

Gut möbliertes Zimmer 4397  
 in allen Zubehör in ruhiger schöner Lage auf 1. Et. z. verm. Keine u. Keine, Gas, Heizung, Bad, etc. Näheres Werderstr. 82, II. Et. I.

Gut möbliertes Zimmer 4398  
 in allen Zubehör in ruhiger schöner Lage auf 1. Et. z. verm. Keine u. Keine, Gas, Heizung, Bad, etc. Näheres Werderstr. 82, II. Et. I.

Gut möbliertes Zimmer 4399  
 in allen Zubehör in ruhiger schöner Lage auf 1. Et. z. verm. Keine u. Keine, Gas, Heizung, Bad, etc. Näheres Werderstr. 82, II. Et. I.

Gut möbliertes Zimmer 4400  
 in allen Zubehör in ruhiger schöner Lage auf 1. Et. z. verm. Keine u. Keine, Gas, Heizung, Bad, etc. Näheres Werderstr. 82, II. Et. I.

Gut möbliertes Zimmer 4401  
 in allen Zubehör in ruhiger schöner Lage auf 1. Et. z. verm. Keine u. Keine, Gas, Heizung, Bad, etc. Näheres Werderstr. 82, II. Et. I.

Gut möbliertes Zimmer 4402  
 in allen Zubehör in ruhiger schöner Lage auf 1. Et. z. verm. Keine u. Keine, Gas, Heizung, Bad, etc. Näheres Werderstr. 82, II. Et. I.

Gut möbliertes Zimmer 4403  
 in allen Zubehör in ruhiger schöner Lage auf 1. Et. z. verm. Keine u. Keine, Gas, Heizung, Bad, etc. Näheres Werderstr. 82, II. Et. I.

Gut möbliertes Zimmer 4404  
 in allen Zubehör in ruhiger schöner Lage auf 1. Et. z. verm. Keine u. Keine, Gas, Heizung, Bad, etc. Näheres Werderstr. 82, II. Et. I.

Gut möbliertes Zimmer 4405  
 in allen Zubehör in ruhiger schöner Lage auf 1. Et. z. verm. Keine u. Keine, Gas, Heizung, Bad, etc. Näheres Werderstr. 82, II. Et. I.

Gut möbliertes Zimmer 4406  
 in allen Zubehör in ruhiger schöner Lage auf 1. Et. z. verm. Keine u. Keine, Gas, Heizung, Bad, etc. Näheres Werderstr. 82, II. Et. I.

Gut möbliertes Zimmer 4407  
 in allen Zubehör in ruhiger schöner Lage auf 1. Et. z. verm. Keine u. Keine, Gas, Heizung, Bad, etc. Näheres Werderstr. 82, II. Et. I.

Sonnige 4410  
**4-Zim.-Wohng.**  
 m. Bad u. Manf., auf 1. Oktober zu verm. Gebüh. 160 II.

**4-Zim.-Wohng.**  
 schöne freie Lage, 3. Et. Erker, Loggia, ein-ger. Bad, Manf., auf 1. Oktober zu verm. Gebüh. 43, II. 4400

**5-Zimmer-Wohnung**  
 (1. 3. f. auch a. Badezim. ben. werden), mit Balkon, Holztreppen, Trockenraum, Fahrst., Kammer, etc. od. spät. z. verm. Preis für 1. Okt. 60.-, 4380

**4-Zim.-Wohng.**  
 m. Bad auf 1. Okt. z. vermieten. 2954 Kaiserstr. 68, Baden. 28053

**4-Zim.-Wohng.**  
 m. Alkov., Glasveranda, Zubeh., in gesch. drei-Familien-Haus, Stadtmitt., 1. Oktober z. verm. Ansuchen b. 10-12 u. 4-6 Uhr. Näheres 3. Et. 4332

**4, 6 und 7 Zim.-Wohnung**  
 für Büro od. Praxis geeignet, zu vermieten. Näheres: Hans Riffel, Kaiserstraße 150.

**Heim für berufstätige Frauen**  
 Karlsruhe, Herrenstraße 37  
 empfiehlt seine freundl. möbl. Zimmer

mit Zentralheizung (teilweise fließ. Wasser) mit Verpflegung und Heizung von 4.67.- an monatlich. Gute bürgerliche Küche. Mittagstisch 80 S., Abendstisch 65 S. mit Tee, für Damen u. Herren.

**Mielgesuche**  
 Ein 28052  
**Wohn- und Schlafraum**  
 mit Bad in gutem Hause und in guter Lage, 1. Zungaecken z. vermieten. Angeb. mit Preisangabe an die M.-Büro, Eisenbahnstr. 24.

**2-Zim.-Wohng.**  
 m. Küche v. rind. Meisler auf 15. Sept. od. 1. Okt. an d. Führer-Verlag.

**5-6 Zim.-Wohng.**  
 mit einger. Bad, Walf., od. Veranda in b. Wohnb., Angeb. u. 4409 an den Führer-Verlag.

**Bäckerei**  
 von jungen Geschäftslenten zu kaufen gesucht, Sicherheit vorhanden. Nur reelle Sachel! Angebote unt. Nr. 27861 an d. Führer-Verlag.

**Badt-Gesuch**  
 Zur Auffindung eines H. Winteranwes. wird Stadtnähe ein Stück Garten, od. Feld ca. 2-300 am, groß, sofort zu pachten gesucht. Offert. an Nordhaus, Hans Riffel, Karlsruhe, Kaiserstr. 23, Tel. Nr. 2870. 27832

**Motocycle**  
 einwandfrei billig abzugeben. 3117 Burthard, Appenweier, Hauptstraße 52.

**Stung!**  
 Modernes eichen. Schlafzimmer m. Perl-tommode kompl. 430 M.  
 Speisezimmer eichen, m. poliert. Türen, kompl. u. 395 M.  
 Küche 140 cm. br., Tisch, 2 Stühle, nur 155 M.  
 Lager  
 Möbelfabrikerei u. M. Böhringer, Humboldtstr. 8.  
 Darlehen-Gesuche der Ehestandsbekämpfe werden in Beratung genommen. 4404

**Mercedes Benz**  
 Limousine 8/38 in gutem Zustand, preisw. zu verkaufen. Kaiserstr. 25, (Hauptpost). 28032

**Küchenbüfett**  
 zu verkaufen. 4382 Holandstraße Nr. 5, I.

**Vom Abbruch**  
 der Ziegelfabrik Emil Mann, Daxlanden, werden ca. 12 000 Ziegel, 39 000 Biederwänze, schönes Bauholz, Latex, T-Träger, Walf., etc. zu billig. Preis abgeh. Näheres auf der Abbruchstelle oder Gebr. Weisinger, Eggenstein, Tel. 5635, 4379

**2-Zim.-Wohng.**  
 m. Küche v. rind. Meisler auf 15. Sept. od. 1. Okt. an d. Führer-Verlag.

**2-Zim.-Wohng.**  
 m. Küche v. rind. Meisler auf 15. Sept. od. 1. Okt. an d. Führer-Verlag.

**2-Zim.-Wohng.**  
 m. Küche v. rind. Meisler auf 15. Sept. od. 1. Okt. an d. Führer-Verlag.

**2-Zim.-Wohng.**  
 m. Küche v. rind. Meisler auf 15. Sept. od. 1. Okt. an d. Führer-Verlag.

**2-Zim.-Wohng.**  
 m. Küche v. rind. Meisler auf 15. Sept. od. 1. Okt. an d. Führer-Verlag.

**2-Zim.-Wohng.**  
 m. Küche v. rind. Meisler auf 15. Sept. od. 1. Okt. an d. Führer-Verlag.

**2-Zim.-Wohng.**  
 m. Küche v. rind. Meisler auf 15. Sept. od. 1. Okt. an d. Führer-Verlag.

**2-Zim.-Wohng.**  
 m. Küche v. rind. Meisler auf 15. Sept. od. 1. Okt. an d. Führer-Verlag.

**2-Zim.-Wohng.**  
 m. Küche v. rind. Meisler auf 15. Sept. od. 1. Okt. an d. Führer-Verlag.

**2-Zim.-Wohng.**  
 m. Küche v. rind. Meisler auf 15. Sept. od. 1. Okt. an d. Führer-Verlag.

**2-Zim.-Wohng.**  
 m. Küche v. rind. Meisler auf 15. Sept. od. 1. Okt. an d. Führer-Verlag.

Gutachten über  
**Peterstaler Mineralwaller**  
 Es schreibt uns:  
 Frau L. E.: „Seit einigen Jahren wurde ich öfters von schweren Magenkrämpfen befallen, unter denen ich furchtbare Schmerzen aushalten mußte. Trotz Gegenmittel kamen diese immer wieder. Da empfahl mir eine Krankenschwester eine Kur mit Peterstaler Wasser. Ich folgte dem Rat und trank von dem Wasser. Seitdem habe ich Ruhe von den schlimmen Magenkrämpfen, doch trinke ich jetzt noch jeden Tag Peterstaler Wasser, um ein Wiederkehren der Magenkrämpfe zu verhindern und vor allem, weil das köstlich ist. Die Hauptsache ist aber, daß ich Ruhe habe, und dessen bin ich froh.“  
**Peterstaler Mineralquellen Bad Peterstal**  
 Größter Brunnenversand Badens.

**Verbreitet unsere Zeitung.**

**Kaufgeruche**  
 3a. Kaufmann sucht  
**Verkaufs-Häuschen**  
 oder Seitenshand zu mieten. Angeb. u. 28049 an den Führer-Verlag.

**Offene Stellen**  
 Aufgeweckter, williger junger Mann mit guter Auffassungsgabe i.  
**Kaufmännische Lehre**  
 gesucht. Derselbe muß körperlich gesund sein u. gute Schulzeugnisse haben.  
 Selbstverpflichtete Bewerber, die Lebenslauf und Zeugnisabschrift, enthalten, sind unter 28047 an die Württembergische Buchhandlung Bernsdach zu richten.  
 Ehrliches, fleißiges  
**Allein-Mädchen**  
 sofort gef. zu suchen, sowie in famili. Arbeiten perfekt. Angeb. u. 28048 an den Führer-Verlag.

**Stellengeruche**  
 41 Jahre alt, hatte mehrfach größere Geschäftsbetriebe, führt akt. u. passiv, auch in anderen Ber. Aufscr. u. Nr. 28028 an den Führer-Verlag.

**Wirtschaftlerin**  
 41 Jahre alt, hatte mehrfach größere Geschäftsbetriebe, führt akt. u. passiv, auch in anderen Ber. Aufscr. u. Nr. 28028 an den Führer-Verlag.

**Friseur**  
 sucht Stellung, auch Auswärtig. Angeb. u. 4402 an den Führer-Verlag.

**Immobilien**  
 Tüchtige kautionsfähige Fachleute suchen auf 1. 10. 1933 eine gutegehende Wirtschaft od. Metzgerei zu pachten. Zuschr. unter 4388 an den Führer-Verlag.

**Wirtschaft**  
 in mittelb. Amtshaus an tüchtige, kautionsfähige, Wirtschaftl. u. pacht. Zuschr. unter 4388 an den Führer-Verlag.

**Sie wollen einkaufen und wissen nicht wo?**  
**7930**  
 ist die Ruf-Nummer der Anzeigen-Abteilung des Führer. Dort werden Ihnen hunderte von Deutschen Spezialgeschäften genannt

**Danksagung**  
 Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, an dem Hinscheiden meiner lieben Gattin, unserer Mutter, Schwester, Schwiegermutter und Tante  
**Eva Schwarz**  
 geb. Kast  
 sage ich allen, welche der lieben Entschlafenen die letzte Ehre erwiesen haben, meinen herzlichsten Dank. Besonderen Dank dem Herrn Kaplan Wagner, den Schwestern der Landestruenklinik für ihre bereitwillige Pflege. 28031  
 Besonderen Dank dem SA. Hunde Trupp, die lieben Worte des Herrn Stiersdorfer, der Schäferhundverein S.V. G. Karlsruhe, Verein der Hundfreunde, den Herren Förchner u. Pfeifer, sowie für die vielen Kranz- u. Blumenpenden.  
 Karlsruhe, 30. August 1933  
 Im Namen der Hinterbliebenen  
**Friedr. Schwarz**  
 nebst Tochter Berta, geb. Zilliz

**Verschiedene kleine Anzeigen**

**Ziegen-Milch**  
 prima wohlschmeckende abzugeben. Angeb. u. 4411 a. d. Führer-Verlag.

**Korbmöbel-Geschäfte**  
 Welches Geschäft liefert Kinderstühle gegen gute Verrechnung. Angeb. u. 4043 an den Führer-Verlag.

**Gefunden**  
 Geldbeutel mit Inhalt. Abzugeben: Rudolf-Werkerstr. 4, v. Angel. 4389

**ELSO Stahl-Betten**  
 Schlafzim., Polster, Stahlmatr. an jeder Feinabst. Kat. frei. Eisenbetriebsfabrik Suhl (Thür.)

**Unterricht**  
 Privatschule sucht  
**Assessor für Mathematik**  
 in Prima. Off. m. Lebenslauf u. 7774 a. Ansuchen Ferns. Mannheim.

**Kauf deutsche Waren!**

**Tiermarkt**  
 Schwarze Käse 4386  
 abzugeben gekommen. Preis, Kriegsstr. 136.

**Doggen**  
 5 Wochen alt schwarz-weiß gefleckt, deutsch. zu verkaufen. Markt, Relegstraße 8. Metzgerei. 28055

**Gebrüder Girger**  
 Karlsruhe i. B. Zähringerstr. 53

**Mehl billiger!**

Konfekt-Mehl . . . . . Pfd. 18 Pfg.  
 Auszug-Mehl . . . . . Pfd. 20 Pfg.  
 Heiß-Gold . . . . . Pfd. 23 Pfg.  
 Frische Eier 10 Stück . . . 1.10 Mk.  
 Malzkaffee . . . . . Pfd. 24 Pfg.  
 Kaffee 1/4 Pfd. 85, 75, 65, 55, 48 Pfg.  
 Tee 1/4 Pfd. 1,45, 1,35, 1,15, 85 Pfg.  
 Hartgries-Maccaroni . . . Pfd. 33 Pfg.  
 Hartgries-Spaghetti . . . Pfd. 33 Pfg. 2807

**Der vollendete Marsch-Stiefel**

**21-**  
 In schwarz und braun  
 Mit Leder gefüllt!  
 Vorzügliche Paßform

**Roland**

Karlsruhe Kaiserstr. 108 27940

**Schwarzwaldhaus**  
 Waldstr. 66 Ecke Sofienstr. Anruf 3192

**Bäckerei**  
 von jungen Geschäftslenten zu kaufen gesucht, Sicherheit vorhanden. Nur reelle Sachel! Angebote unt. Nr. 27861 an d. Führer-Verlag.

**Badt-Gesuch**  
 Zur Auffindung eines H. Winteranwes. wird Stadtnähe ein Stück Garten, od. Feld ca. 2-300 am, groß, sofort zu pachten gesucht. Offert. an Nordhaus, Hans Riffel, Karlsruhe, Kaiserstr. 23, Tel. Nr. 2870. 27832

**Motocycle**  
 einwandfrei billig abzugeben. 3117 Burthard, Appenweier, Hauptstraße 52.

**Stung!**  
 Modernes eichen. Schlafzimmer m. Perl-tommode kompl. 430 M.  
 Speisezimmer eichen, m. poliert. Türen, kompl. u. 395 M.  
 Küche 140 cm. br., Tisch, 2 Stühle, nur 155 M.  
 Lager  
 Möbelfabrikerei u. M. Böhringer, Humboldtstr. 8.  
 Darlehen-Gesuche der Ehestandsbekämpfe werden in Beratung genommen. 4404

**Mercedes Benz**  
 Limousine 8/38 in gutem Zustand, preisw. zu verkaufen. Kaiserstr. 25, (Hauptpost). 28032

**Küchenbüfett**  
 zu verkaufen. 4382 Holandstraße Nr. 5, I.

**2-Zim.-Wohng.**  
 m. Küche v. rind. Meisler auf 15. Sept. od. 1. Okt. an d. Führer-Verlag.

**2-Zim.-Wohng.**  
 m. Küche v. rind. Meisler auf 15. Sept. od. 1. Okt. an d. Führer-Verlag.

# Carl Schöpf

Adolf-Hitlerplatz

Unverbindliche Besichtigung gerne gestattet und erwünscht.

# Herbst-Saison 1933

Die neuen **Herbst- und Winter-Mäntel für Damen und Herren**  
**Nachmittags- und Abendkleider, Strickkleidung**  
**Mädchen- und Knabenkleidung**

sind eingetroffen und in gewohnter Auswahl und Preiswürdigkeit zum Verkauf gestellt.

Neue **Stoffe** für Kleider, Kostüme, Mäntel und Anzüge  
in allen von der Mode bevorzugten Webarten und Farben.

28038



Selbst gefärbt

mit **Heitmann's**  
**Nationalbraun**

und imprägniert mit Heitmann's  
Imprägnierung **IMPRAGNOL**

Nationalbraun, erhältlich in Drogerien, Drogenhandlungen und Sportgeschäften. 27054

## Beobachtungen

Gehelme Kaufsünfte jeder Art, Nachforschungen etc. 27251

**A. Hansel, Detektiv, Durlach 1. Baden**  
Gröbingerstraße 44. Telefon 288

## Staatslotterie

Am 20. u. 21. Oktober Ziehung der I. Klasse der neuen  
**verbilligten Volkslotterie**

340 000 Gewinne mit Mark **64 000 000.-**

Das „Große Los“ **1 000 000.-**

auf 1 Doppellos **2 000 000.-**

2 Hauptgewinne **600 000.-**

2 Hauptgewinne **200 000.-**

2 Hauptgewinne **150 000.-**

viele weitere Gewinne zu 50 000.-, 30 000.-, 20 000.-, 10 000.-, 5 000.-, 3 000.- Mark usw.

Außerdem 760 Tagesprämien mit **760 000** Mark

### Neue Lospreise:

1/8	1/4	1/2	1	1 Doppellos
3.-	6.-	12.-	24.-	48.-

Bestellungen nehmen entgegen: 28003

Die staatl. Lotterie-Einnahmen

**Zwerg** Hebelstraße 11  
**Dr. Meyer** Waldstraße 38

Postcheck-Kto. 17808 / Telefon 4828 / Postcheck-Kto. 929

**Alles Getreide**  
**Beizt die Ceresan**  
Universal-Trockenbeize  
oder Ceresan-Nassbeize (U 564)

Einfach! sicher! billig!

27446

Lassen Sie Ihre Neuanfertigungen u. Reparaturen v. Juwelen, Gold u. Silberwaren direkt beim Fachmann anfertigen.

**R. Groutars,** Goldschmiedemeister  
Kaiserstraße 171 II - Telefon 7708  
Kein Laden, daher billigste Preise

**Marsch-Stiefel** in Ia Qualität mit ganzer Doppelpohle u. steif. Stulpe, in schwarz Mk. 17.50 / in braun 19.75

**Schuh-Haus** **Dornel**  
19900 Lahr, Marktstr. 15 / Offenburg, Hauptstr. 67

## Versteigerung

Samstag, den 2. September, vorm. 10 Uhr und nachm. 3 Uhr versteigert ich i. A. Senyaldstraße 3, II. St. wegen Auflösung eines gutbürgerlichen Haushalts:

**drei Schlafzimmer ein Herrenzimmer ein Speisezimmer**

Rüchenschrank, Eisschrank, Flurgarderobe ein Webermeterschrank, Staubsauger, Spiegelschrank, Rohbaumatratze und viele Kleinigkeiten. Besichtigung nur 1/2 Stunde vor Auktionsbeginn gestattet. 28050

**Franz J. S. Schner**  
Spezialhaus für Auktionen und Möbeltransport, Birtel 27, Tel. 4852.

Freitag, 1. September, 14 Uhr, werde ich in Karlsruhe i. Blandhofstr. 45 a gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

1. **Blutgefäß.**  
Karlsruhe, 30. Aug. 1933.  
**W i e d e m a n n,** Gerichtsvollzieher. 4118



**Aluminium-Ausrüstungs-Gegenstände.**

**Fahrten- und Sportmesser.**

gut u. preiswert bei

**Sautter**

AHR, Marktstr. 13

**RADIO-** Apparate / Anlagen

**Pg. R. Bell, Dinglingen**  
Wilhelmstr. 9 21676

**Meidet die Totengräber des Mittelstandes: Einheitspreis-geschäfte, Warenhäuser!**

**Adolf Hitter und sein Stab**

v. Erich Czech-Fischerberg

Eines der interessantesten Bücher, das uns mit den alten Kämpfen des Führers bekannt macht. Mit 69 Bildern illust. und 112 Textseiten nur RM 2.85.

Zu beziehen durch den **Führer-Verl., Gmbh.**

Hdt. Buchvertrieb, Karlsruhe, Kaiserstraße 133.

## Kauft deutsche Waren

# Geschäftsanzeiger Rastatt

**Bezirkssparkasse Rastatt**  
Kaiserstraße 37 - Telefon 2548/44

Mit Zweigstellen in: 19076  
Durmshausen und Muggensturm

Öffentliche mündelsichere Verbands-Sparkasse

Spareinlagen, Giro u. Scheckverkehr  
Kreditgewährung

Kompl. SA. und SS. Ausrüstungen von der Reichszeugmeisterei für das Gebiet der Standarte III nur bei

**TREFFZGER**  
RASTATT, Kaiserstr. 31 19509

Braunhemden und Blusen  
Strumpfwaren, Trikotagen  
**Paul Rodiger & Co.**  
Rastatt 19542

**EMIL HAUG** 19528  
Erstes und ältestes Spezial-Geschäft in Glas u. Porzellan, Haushaltungsartikeln  
Große Auswahl in Speise-, Kaffee-, u. Teeservicen  
Bestecken, in Fabrikate, Geschenkartikeln  
Gegr. 1887 Kaiserstr. 10 Fernsprecher 2355

**Reinhard Ertel**  
Telefon 2140 - Kaiserstr. 26  
Spezialhaus für **Herren-, Reise- und Sportartikel**  
19611

**Vereinsbank Rastatt**  
E. G. M. B. H.  
Die Bank und Sparkasse des Mittelstandes  
Gegründet 1867 19507  
Geschäftsstellen in:  
**Gaggenau - Durmersheim - Mörsch**

**Max Reuter, Bahnhofstr. 2**  
Rastatt, Telefon 2229 25476  
Fachgeschäft für Automobile, Motorräder, Fahrräder, Schreib- und Nähmaschinen

Braunhemden, Hitlerblusen  
Kletterwesten, SA u. SS-Hosen  
finden Sie preiswert bei

**Gebr. Blechner, Nachf.**  
Rastatt, Kaiserstraße 19510

**Vorschriftsmäßige SS- u. SA-Kleidung**  
Manufakturwaren, Aussteuerartikel  
fertige Betten und Matratzen  
**P. M. Gräfinger, RASTATT**  
Kaiserstr. 8 19597

**Beim Einkauf auf den Führer bezugnehmen**

## NStreffen sich in

**Rastatt 19531**  
**Gasthaus z. Krone**  
Gut bürgerliche Gaststätte. Selbstgezogene Weine, Münchener u. Rastatter-Biere - Vorzügliche Küche - Eigene Schichtungen - Fremdenzimmer -

**Rastatt 19533**  
**Conditoriel-Café Moritz**  
Erstes und ältestes Conditoriel-Café am Plage. Spezialität: Selbstgem. Pralinen

**Rastatt 19546**  
**Gasthaus z. Goldenen Wagen**  
Gut altrenommiertes Haus.

**Rastatt 19521**  
**Gasthaus zum Löwen**  
am Marktplatz - Treffpunkt der Nationalsozialisten - Großer Saal mit Theaterbühne - Eigene Schichtungen Fremdenzimmer

**SA.-Stiefel** Motorradstiefel braun, ab 12.50  
Reitstiefel schwarz, Rindleder . . . . . ab 11.50

**Schuh- und Sporthaus**

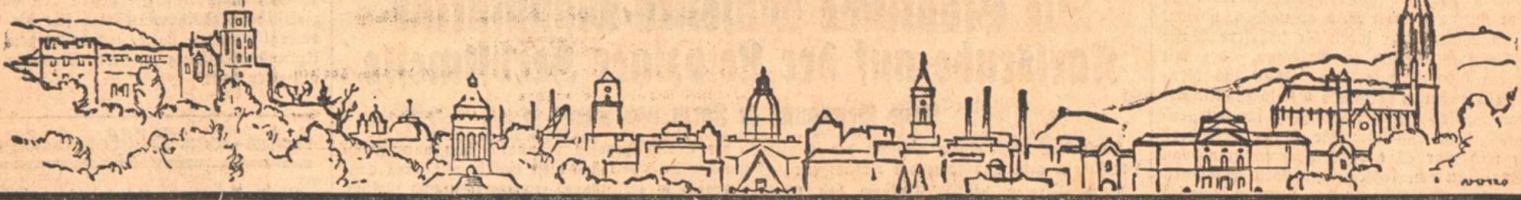
**Götz-Rastatt** Weitere Geschäfte in Eitingen und Muggensturm

**ATA**

**ATA hält, was es verspricht. etwas bess'eres gibt es nicht!**

Putzt und reinigt alles

# DAS BADISCHE LAND



Der Höhepunkt in Iffezheim

## Der Große Preis von Baden

Italienische und französische Klassepferde im Rennen

Baden-Baden. Mit dem heutigen Freitag erreicht die internationale Rennwoche ihren Höhepunkt, geht es doch heute auf dem Rasen in Iffezheim um den Großen Preis von Baden. Der Zustrom der ausländischen Gäste hat sich merklich gesteigert. Vor allem Frankreich, Holland, Schweiz und auch England bringen einem der größten internationalen Rennen größtes Interesse entgegen. Seit vielen Jahren nimmt zum ersten Mal auch wieder Italien an dem Großen Preis von Baden mit zwei Klassepferden teil. Der Stall Piazza del Solido aus Mailand läßt Sans Souci, eines der besten Klassepferde Europas, an den Start. Obwohl dieser dreijährige Fuchshengst ursprünglich für reichere Rennen bestimmt war, hat man sich entschlossen, ihn nach Baden-Baden zu senden. Erst vor wenigen Tagen ist sein Trainer aus Ostende mit einer Begleitmannschaft von sieben Mann hier eingetroffen. Auch Frankreich hat seine erste Klasse für die große Sommerattraktion Baden-Badens eingeleitet. Der Bouffacische dreijährige Regundo ist nur ganz wenig hinter den Italiener zu sehen. Ob unsere deutschen Pferde, wie Alchimist und Arjaman einer derartigen ausländischen Konkurrenz standhalten können ist sehr in Frage gestellt. Gerade für Alchimist, einem Klassepferd ersten Ranges, wäre es sehr schade, wenn man ihn bei einem Rennen, bei dem es auf Viegen oder Brechen geht, das Herz nehmen würde. Ob der Gradier daher starten wird, ist in Frage gestellt. So gern wir es sehen würden, daß der Große Preis mit dem Ehrenpreis des Reichspräsidenten im Lande bliebe, darf man sich nicht über die Tatsache hinwegtäuschen, daß es nur ganz glücklichen Umständen zuzusprechen wäre, wenn man nach dem vierten Rennen einen deutschen Sieg feiern könnte. Auch die genannten Starter für die anderen Rennen lassen darauf schließen, daß der heutige Freitag ein Sporttag größten internationalen Formats werden dürfte.

### I. Preis von Kastatt (1800 Meter)

Ehrenpreis, gegeben von der Stadt Kastatt und RM. 3500.— für dreijährige und ältere inländische Pferde

Galsworthy 4j. 57 Kg. Zimmermann  
Sigmund 5j. 55 Kg. Grabig  
Varebo 5j. 52 Kg. Zehmsch  
Düfel Karl 4j. 58 1/2 Kg. Regier  
Grasbroich 5j. 51 Kg. Rößl  
Tumult 4j. 57 Kg.  
Barum 5j. 50 1/2 Kg. Starofka  
Faland 5j. 54 1/2 Kg. Svensson  
Persepolis 5j. 51 Kg. Streit  
Gala 4j. 54 1/2 Kg. Strehla

Hier könnte es endlich einmal für Persepolis

langen. Die Stute hatte zuletzt viel Pech und lief aus der Bahn. Ihre Vorstellung war derart eindrucksvoll, daß die zweite des Preises der Diana hier vor allerersten Ausfichten steht. Düfel Karl lief am Dienstag in Iffezheim zu schlecht. Galsworthy steht ebenfalls vor einer schweren Aufgabe. Tumult, der am Eröffnungstage etwas enttäuschte, kann hier mit vorn erwartet werden. Die Ausfichten von Gala sind nur bedingt. Faland ist ein unsicherer Kantonist, er wird von seinem Stallmann geritten und sein Trainer erwartet, daß er sich dadurch manierter zeigt. Varebo wurde für dieses Rennen aufgespart und muß mit ihm stark gerechnet werden. Grasbroich hat noch keine Form. Warum enttäuschte in seinem letzten Rennen, hat auch hier gegen bessere Pferde wenig zu bestellen.

### II. Oppenheim-Gedächtnis-Rennen (1600 Meter)

Preis 4200.— RM. (RM. 3000.—, 600.—, 350.—, 250.—) für dreijährige Pferde aller Länder  
Sigmund 5j. 55 Kg. Grabig  
Trojaner 5j. 52 Kg. D. Schmidt  
Sani 5j. 56 Kg. Printen  
Adagio 4j. 57 Kg.  
Napoleon 6j. 56 1/2 Kg. M. Schmidt  
Jahrtausend 4j. 59 Kg. Zimmermann  
Sippa 5j. 54 Kg. Elliot  
Demetra 4j. 60 1/2 Kg. Caprioli

Hier betritt das Begleitpferd des großen Italieners,

#### Demetra,

die Bahn, um mit der deutschen zweiten Klasse ihr Können zu beweisen. Demetra mußte gegen den ihr weit überlegenen Stallgefährten stark heranziehen und könnte aus diesem Grunde ihr gewohntes Können vielleicht nicht unter Beweis stellen. Sie gilt in Italien als eine Milerin bester Klasse, hat sich bedeutend erholt und sollte mit dieser Form, so sie sie zeigen kann, nahe beim Ende sein. Jahrtausend enttäuschte seinen Stall stark und hat hier in besserer Klasse kaum eine Gewinnchance. Adagio, der das Baden-Rennen am Dienstag überlegen gewann, kann zeigen, wie weit sein Können geht. Eine gute Leistung sah man von Napoleon am Sonntag hinter Liebeswalzer 1600 Meter sind allerdings für ihn reichlich lange, doch könnte er in einem nicht zu schnell gelaufenen Rennen mit vorne sein. Mit Sani greifen erstmalig in diesem Jahre die rot-blauen Farben von Oppenheim in die Geschichtse der internationalen Woche ein. Sani, der gute zweite Klasse präsentiert, ist hier auf seiner besten Strecke und sollte eine gute Vorstellung geben. Sigmund hatte am Sonntag

Pech, im allerersten Galopp von Trojaner geschlagen zu werden. Er ist heute gegen denselben noch ungünstiger daran und wird von ihm erneut gehalten. Trojaner, der mit diesem Sieg zeigte, daß er endlich die Hoffnungen seines Stalles zu erfüllen scheint, muß erneut vor guten Ausfichten stehen. Das Fragezeichen im Rennen ist Hippa. Alchimist hat die Stute noch nicht gezeigt aber man ist gerade bei diesem Stall gewohnt, daß seine Pferde in Iffezheim viele Kilos über der Heimatform stehen. Hippa ist das Rätsel des Rennens und macht eine Voraussage außerordentlich schwer.

### III. Hburg-Rennen (1400 Meter)

Preis RM. 3500.— (2500.—, 500.—, 300.—, 200) für dreijährige und ältere inländische Pferde

Stahled 5j. 58 Kg. Regier  
Barum 5j. 58 Kg.  
Alman 6j. 58 Kg. Grabig  
Mentha 5j. 58 Kg.  
Tasmania 5j. 52 1/2 Kg. D. Schmidt  
Edelweiss 5j. 51 Kg. Starofka

Hier fällt sofort

#### Alman

auf, der auf seiner Spezialdistanz hier eigentlich wenig zu schlagen hat. Barro wird wohl heute nicht wieder gefaltet werden. Warum könnte auch hier laufen. Mentha und Stahled sind nicht gut genug. Tasmania hat zuletzt versagt und Edelweiss bisher wenig gezeigt. Kommt Fundus an den Start, so bleibt er einigermaßen zu berücksichtigen. Eine rasche Angelegenheit für Alman.

### IV. Großer Preis von Baden (2400 Meter)

Ehrenpreis des Herrn Reichspräsidenten von Hindenburg und RM. 28 000.— Hier von RM. 15 000.— gegeben von Herrn Reichslandwirtschaftsminister (Ehrenpreis und 20 000.—, 4000.—, 2500.—, 1500.—) für dreijährige und ältere Hengste und Stuten aller Länder.

Regundo 5j. 57 Kg. Elliot  
La Circe 5j. 50 1/2 Kg. Bridgeland  
Unkenruf 5j. 53 Kg. M. Schmidt  
Alchimist 5j. 59 Kg. Grabig  
Arjaman 5j. 52 Kg. D. Schmidt  
Aventin 4j. 59 Kg. Printen  
Sans Souci 5j. 52 Kg. Caprioli  
Janitor 5j. 54 Kg. Streit

Das Hauptereignis der internationalen Woche. Die Gäste setzen vorweggenommen. Stall M. Bouffac versucht schon seit vielen Jahren dieses Rennen nach Frankreich zu ent-

führen und sich jedesmal auf einen besseren. Drei zweite Plätze zeugen von der Nähe des Stalles und heute wieder steht ein Pferd der ersten französischen Klasse mit Regundo bereit. Regundo entwickelte erst als Dreijähriger ein Können, das nach einigen Starts zu einem besseren Erfolg führte. Vor einigen Wochen gelang es dem bis dahin weniger beachteten Regundo ein Rennen wie den Prix Eugene Adam gegen einen Afferus sicher zu gewinnen. Diese Form kam so plötzlich und hob ihn mit einmal in die Klasse der französischen Dreijährigen hinauf und es ist leicht denkbar, daß Regundo sich seit dieser Zeit noch weiter verbessert hat. Er repräsentiert sich als ein harter brauner Hengst von guter Proposition und seine heutige erste Arbeit bewies, daß Regundo mit allerersten Ausfichten die Farben der Franzosen vertritt. Er bekommt in La Circe ein schnelles Führpferd mit auf den Weg, das für ein schnelles Rennen im Interesse ihres Stallgefährten zu sorgen hat. Ein weiterer Gast ist der Italiener

#### Sans Souci

des Stalles Piazza del Solido aus Mailand. Die von Sans Souci gezeigte öffentliche Form — er lief nur ein Rennen in Mailand — im Primero Primavera über 2000 Meter, wo er bessere Dreijährige im Kanter mit 8 Längen in guter Zeit abfertigte. Er war für den Grand Prix Paris bestimmt, mußte aber aus dem Rennen genommen werden, da er beim Schlusgalopp mit Crapom und Pilate sich verlor. Es ist eine schöne Geste, daß der Stall sich entschloß, ihn gerade in Baden-Baden zu starten und nicht reichere Rennen in Frankreich oder England vorzog. Sein Trainer ist erst aus Ostende, wo er mit Crapom den Grand internationale für Ostende gewann, hierhergekommen und ist von dem Erfolg Sans Souci felsenfest überzeugt. Die hier gezeigten Arbeitsleistungen des Sansovinosohnes waren derart bestechend, und bekommt er von allen Gegnern bis auf Arjaman Gewicht, so daß eigentlich gegen ihn schon auf dem Papier schwerlich zu gehen ist.

#### Unsere stärkste Waffe ist Alchimist

Der Sieger von Union, Derby und Großer Preis von Berlin, der auch im Vorjahr hier das Zukunftsrennen gewann, muß allerdings an alle Pferde Gewicht geben und ist z. B. gegen Sans Souci 7 Kilos schlechter daran. Alchimist hat bis jetzt alle Aufgaben, die ihm gestellt waren mit verblüffender Leichtigkeit gelöst, befindet sich nach wie vor in glänzendem Gange und ist auch hier von ihm ein ehrenvolles Abschneiden zu erwarten. Daß er dieses Gewicht an Sans Souci geben kann, der allererste internationale Klasse darstellt, kann man schwerlich glauben, denn er müßte

Das beste Leder  
Die beste Arbeit



SALAMANDER  
QUALITÄT  
bleibt vorbildlich

Karlsruhe i. B., Kaiserstraße 175

schon die Klasse eines Meanders sein, um eine derartige Aufgabe erfolgreich zu lösen. Es wird für ihn schon schwer werden, an einem Regundo zwei Kilo abzugeben, obwohl wir annehmen. Wir sehen die schärfere Waffe des Westfälischen Grabit in Arjama, der mit gleichem Gewicht wie Sans Soust ins Rennen geht und von Regundo 5 Kilo erhält. Arjama bewies erst am Sonntag im Fürstberg-Rennen, daß ihm die Bahn besonders liegt und war es großes Pech für ihn, von Unkenruf in den letzten Sprüngen geschlagen zu werden. Der Sieger des Großen Preises von Hamburg wird hier ein Rennen liefern, das seine Klasse beweisen dürfte. Eine weitere scharfe Waffe besitzen wir in Janitor, der seinen Arbeitsstopp gut überwunden hat und das Wäldchens-Rennen in Frankfurt gegen Widerball und Cassius sicher in guter Zeit gewann. Seine Arbeitsleistungen hier zeigen, daß er sich ganz auf der Höhe befindet. Janitor, den man in Fachkreisen immer für ein Pferd allererster Klasse hielt, kann beweisen, wie weit sein Können geht. Unkenruf ist der Sieger des Fürstbergrennens, das er durch Glück an sich brachte. Er steht natürlich unter Sans Soust, Regundo, Alchimist und auch Arjama, den er hier um 7 Kilo schlechter trifft. Das einzig ältere Pferd im Rennen ist Avenin. Er bekam für dieses Rennen eine Spezialvorbereitung, ist Klasse genug, um hier eine gute Figur zu machen, wird aber kaum an die weit überlegene Klasse der Vorgenannten heranreichen. Dieses außerordentliche Pferd dürfte natürlich seine Anziehungskraft nicht verlieren, denn derartige Klasse hat seit der Kriegszeit den Reizen von Iffezheim nicht betreten.

**V. Wasserfall-Rennen (2100 Meter)**

Freie RM. 4200.— (3000 — 600 — 350 — 250) für dreijährige und ältere inländische Pferde  
Missouri 5j. 62 Kg. Karr  
Edelknecht 5j. 61 Kg. Elliot  
Silberkreuz 5j. 54 Kg.  
Schwadroner 4j. 62 Kg. Printen  
Diermadel 4j. 54 Kg. D. Schmidt  
Ti 4j. 51 1/2 Kg. Jehmisch  
Lühow 4j. 47 Kg. Starosta  
Strachan 3j. 45 Kg. Nöhl.  
Für dieses Rennen wurde eigens

**Schwadroner**

nach hier beordert, der sich in allen seinen Rennen auszeichnen konnte. Missouri enttäuschte am Dienstag und ist hier kaum gut genug. Silberkreuz, dem längere Wege besser liegen, ist nicht Klasse genug. Diermadel läuft zu wechselfeld, Ti versagte im gleichen Rennen, Galiswortsch, der auch hier laufen könnte, fehlt es an Form und Strachan dürfte selbst die Briefmarke in dieser Klasse nichts nützen. Wir sehen den schärfsten Gegner für Schwadroner in Lühow, der am Sonntag allerdings enttäuschte, hier aber derart günstig im Ausgleich steht, daß er alle schlagen kann, wenn er sein wahres Können einsetzt.

**VI. Favorite-Jagd-Rennen (3600 Meter)**

Ehrenpreis, gegeben vom Gruppensführer der SA-Gruppe Südwest und RM. 3500.— (2500 — 500 — 300 — 200)  
Driolus 5j. 72 1/2 Kg. G. H. Dehne  
Nöbling 5j. 67 1/2 Kg. Prieger  
Georgia 5j. 66 1/2 Kg. Anderle  
Diffranke 6j. 64 1/2 Kg. W. Wolf  
Komm voran 6j. 66 Kg. Unterholzer  
Mlenburg 6j. 62 1/2 Kg. G. Weber  
Enthufast 6j. 61 Kg. Lohmann  
Good Boy 5j. 61 Kg. Regler  
Patriotin 5j. 61 Kg. Sauer  
Zarentochter 5j. 61 Kg. W. Zimmermann.  
Dieser Ausgleich scheint gut gelungen. Die unglückliche

**Georgia,**

der man das Rennen am Dienstag hätte ersparen sollen, muß hier die allererste Chance haben, wenn ihr nicht dieses Rennen noch in den Knochen steckt. Ihr leichtes Rennen zu Glückwünschen gibt eine klare Elle zu ihren Gunsten. Driolus kommt mit frischen Siegeserfahrungen, doch dürfte diese Form hier kaum ausreichen. Nöbling wurde für dieses Rennen frisch gehalten, ist auf der Höhe seiner Form und für alle ein schwer zu schlagender Gegner. Diffranke steht unter ihm. Komm voran lief einige gute Rennen, die ihn weit verbessert zeigen. Er hat ein gutes Handicap erhalten und sollte mit diesem Gewicht etwas anzufangen wissen. Mlenburg ist ein Dickkopf, an Flachklasse steht sie über dem Felde. Setzt sie ihr ganzes Können ein, müßte sie beim Ende sein. Enthufast, ein schnelles Pferd, ist jetzt wieder weit genug, kennt die Bahn, auf der er schon gewann, was für ihn von großem Vorteil ist. Good Boy und Zarentochter zeigten zu wenig, um hier Beachtung zu verdienen.

**Unsere Voraussagen:**

1. Rennen: Persopolis, Tumult, Carado.
2. Rennen: Senf, Demetria, Sippa.
3. Rennen: Titan, Tasmania, Warum.
4. Rennen: Sans Soust, Regundo, Arjama.
5. Rennen: Schwadroner, Ti, Lühow.
6. Rennen: Georgia, Nöbling, Komm voran.

**Keramik in höchster Kultur**

**Die Staatliche Majolika-Manufaktur Karlsruhe auf der Leipziger Herbstmesse**

**Neue Bewegung in Form und Farbe**

Karlsruhe. Von einem Besucher der Leipziger Herbstmesse geht uns folgender Bericht zu:

Beim Betreten der Messeräume des Grahmuseums, der Stätte, an der das führende deutsche Kunstgewerbe geschlossen ausstellt, erregt die Ausstellung der Staatlichen Majolika-Manufaktur Karlsruhe mit ihren schönen Keramiken allgemein die größte Aufmerksamkeit der Besucher. In repräsentabler Weise tritt die Karlsruher Manufaktur wiederum mit ihren in Form und Farbe ganz hervorragenden und weit über dem Niveau der Mengenware stehenden Keramiken in Leipzig auf.

**„Neue Bewegung in Form und Farbe“:**

unter diesem Leitsatz hat die Staatliche Majolika-Manufaktur ihre neuen, sehr geliebten und zweckentsprechenden Gebrauchskeramiken herausgebracht. Die ausgezeichnet durchgearbeiteten Formen zeigen nicht mehr die starre Linie der Sachlichkeit, sondern Bewegung im Geiste des Handwerklichen, bemüht das Töpfermäßige in der Form unterstreichend. Die entzückenden Glasuren zeigen die mannigfaltigsten Farbenpaletten von der sehr zurückhaltenden dunkelgrünlichen Farbgebung bis zum lebhaftesten Kolorit.

Neben der weit über dem Durchschnitt stehenden Mengenware seien die ganz köstlichen Glasuren

der Edelglasuren genannt. Von unvergleichlicher Schönheit sind diese Gefäße mit ihren Erzeugnissen in zartgrünen, orangegelben und türkisfarbenen Glasuren und ihren wolkenartigen Gebilden. Hier wird Keramik in Höchstkultur geboten, eine wahre Freude für den Sammler und Kunstkenner.

Die Originalstiefenbilder verdienen besonders hervorgehoben zu werden. Flach- und Hochrelief wechseln mit rein malerischer Auffassung. Die Glasuren sind ganz kostbar, bilden tiefe Seen und lassen Wirkungen aufreten, wie sie in einem anderen Material nicht zu erzielen sind. Erwähnt sei insbesondere ein dreiteiliges Altarbild, eine zarte Madonna-Darstellung mit Engeln in einem leuchtend blauen Grund und Goldumrahmung.

Alles in allem ein äußerst erfreulicher Eindruck; man sieht, daß es neben der Alltagsarbeit auch in unserer Notzeit noch möglich ist, Kulturwerte ersten Ranges zu schaffen.

Die Fabrikate der Manufaktur finden seitens der Händlerschaft regen Zuspruch, und es kann mit einem befriedigenden Ergebnis gerechnet werden. Die Messe steht unter dem Zeichen des wachsenden Vertrauens und gibt grobe Hoffnung auf ein sehr reges Herbst- und Weihnachtsgeschäft.

**Eine Schweizer Stimme:**

**Krieg den marxistischen Grenzgängern**

In dem Grenzzwischenfall bei Ramsen schreibt die „Neue Basler Zeitung“, man werde nicht übersehen können, daß die Schweiz nicht dazu da ist, ausländische Kommunisten, Schmuggler und anderen dubiosen ausländischen Elementen, die auf die Herbeiführung solcher Grenzzwischenfälle förmlich ausgehen, Unterschlupf zu bieten.

Das Blatt findet es sonderbar, daß der tschechische Kommunist Weber, seit über einem Jahre an der deutsch-schweizerischen Grenze einen lebhaften Zuckerschmelz betreiben konnte, ohne daß diesem tschechischen Deserteur von den Polizei- und Zollorganen sein dunkles Handwerk gelegt wurde. Es sei eben notwendig, daß die Schweizer Behörden die deutsche Grenze sorgfältiger bewachen und sich auf einen scharfen Krieg gegen die marxistischen Grenzgänger einrichten müssen. Es gäbe nichts anderes, als die bisherigen Verhältnisse rückhaltlos einzugestehen und dem eines Rechtsstaates unwürdigen Verhalten der Marxisten auf schweizerischem Grenzboden ein Ende zu machen.

**Geheimeschmuggel aus dem Saargebiet**

**Kommunistische Flugblätter im Kohlenwaggon**

Säckingen. In einem aus dem Saargebiet kommenden Kohlenwaggon wurden unter den Kohlen verborgen kommunistische Geheimeschriften entdeckt, die beschlagnahmt wurden. Es steht bis jetzt noch nicht fest, ob die Säckinger radikalen Elemente mit den Kommunisten des Saargebietes in Verbindung stehen oder ob die Schriften aus reiner Propagandajacht heraus dem Wagen beigegeben wurden.

**Säuberung der Arbeitsämter**

**Dienstentlassungen im Bereich des Landesarbeitsamtes**

Aufgrund des Gesetzes zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums wurden Arbeitsamtsdirektor Stocert, zuletzt Vorsitzender des Arbeitsamtes Mosbach, und stellvertretender Arbeitsamtsdirektor Häffner, zuletzt stellvertr. Vorsitzender des Arbeitsamtes Karlsruhe, aus dem Dienst entlassen.

**„Havanna in Baden“**

Forstheim. Kürzlich veröffentlichte der „Führer“ als erste badische Zeitung einen Bildbericht über die Zigarettenfabrikuren in der badischen Gardi. Wie wir erfahren, sendet am Mittwoch, den 6. September 20.45 Uhr der Südpunkt unter dem Titel „Havanna in Baden“ einen Sonderbericht aus dem Tabakforschungsinstitut Forstheim, wo edelste Havannatabake von badischen Tabakbauern gezüchtet werden, die für das Land eine bedeutende volkswirtschaftliche Vorwärtsentwicklung darstellen. — Das Statistische Reichsamt gibt eine Veröffentlichung über den Tabakbau und die Ergebnisse der Tabakernte für 1932 bekannt. Für die beiden Tabakhauptanbauggebiete Baden und Pfalz wird die Zahl der Tabakpflanzler mit 31.110 bzw. 12.923 Personen an-

**Milchschmakt in den Schulen**

Kultusminister Dr. Wacker erklärt an die Schulleitungen folgenden Erlass:

Die gegenwärtigen sozialen und wirtschaftlichen Verhältnisse lassen es notwendig erscheinen, bei dem Bemühen um die gesamtliche Förderung des heranwachsenden Geschlechts der Einrichtung des Schulfrühstücks besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden. Dabei ist für die Volksgesundheit wie auch volkswirtschaftlich der Genuss von Milch besonders zu fördern. Ich ersuche daher, an allen Schulen möglichst weitgehende Einrichtungen zur Abgabe von Milch in den Vormittagspausen zu schaffen und die Städte und Gemeinden zu einer angemessenen geldlichen Beteiligung zu veranlassen, soweit es sich um die Beförderung und Bereitstellung der Milch, sowie um deren Abgabe an besonders bedürftige Schüler(innen) handelt. Von der Lehrerschaft erwarte ich, daß sie sich persönlich die Ausgestaltung solcher Einrichtungen angelegen sein läßt. Im Unterricht ist bei gegebener Gelegenheit auf die volksgesundheitliche und volkswirtschaftliche Bedeutung der Milch hinzuweisen.

**Der neue Kommandeur der Donaueschinger Reichswehr**

Donaueschingen. Als Nachfolger des nach Berlin versetzten Majors Großhain hat Oberstleutnant Ziegler das Kommando über das hiesige Reichswehrbataillon übernommen. Ziegler ist gebürtiger Mannheimer und war vor dem Kriege aktiver Offizier des Bad. Infanterie-Regiments 142.

**Badische Gardi**

**Töblicher Unglücksfall auf der Landstraße**

Vinkenheim. Am Mittwoch spät nachmittags wollte auf der Landstraße Leopoldshafen — Vinkenheim an einer Kurve ein Motorradfahrer aus Köln ein Karlsruher Lastauto mit Anhänger überholen, als von der entgegengekehrten Richtung ein Bauernfuhrwerk kam. Da der Zwischenraum zwischen Auto und Fuhrwerk zu klein war, geriet der Motorradfahrer beim Überholen an die rechte Seite des Lastautos, blieb hängen und stürzte von seinem Rad, so daß die Räder des schwerbeladenen Anhängers ihm über die Brust gingen. Der Verunglückte war sofort tot, sein Motorrad wurde total getrimmert.

**Aus dem Nagoldtal**

Ein Bürgermeister als Urkundenschieber Forstheim. Der 64jährige Bürgermeister Karl Wild von Tiefenbronn, der als Urheber eines mit „Albert Jost“ unterzeich-

neten Schriftstücks an das Bezirksamt Forstheim festgestellt worden war, und darin ungerechtfertigte Angriffe gegen den nationalsozialistischen Spitzenanwärter für die Gemeindevahl erhoben hatte, wurde wegen schwerer Urkundenfälschung zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt.

**Acher- und Bühler-Echo**

Bühl. Schwerer Unfall. Ein junger Mann, der auf der Straße zwischen Steinbach und Bühl auf einen vorbeifahrenden Lastkraftwagen aufsprang, wurde, kam zu Fall und zog sich schwere Verletzungen am Rücken und am Oberarm zu. Der Verletzte wurde von dem Lastwagenführer zur Einkleidung ins Krankenhaus nach Baden-Dos mitgenommen.

Kappelrodek (bei Bühl). Töblicher Unfall. Dieser Tage stürzte der ledige Landwirt Wilhelm Schnurr beim Obstbrechen so unglücklich, daß er sich das Rückgrat brach und bald darauf im Acherner Krankenhaus verstarb.

**Das Gruselhorn**

**Schöner Erfolg im Segelflugsport**

Lahr. Mittwochabend wurde auf dem Gaisberg bei Lahr der erste Kurs der Segelfliegergruppe Lahr im Reichsverband des Deutschen Flugsportverbandes unter Leitung des bekannten Segelflughlehrers Hagstolz-Mannheim zu Ende geführt. Es nahmen an dem Kursus rund 40 Segelflieger als Anfänger und Fortgeschrittene teil und zwar aus den Ortsgruppen Karlsruhe, Kehl, Lahr, Eiteneheim usw., darunter zwei Mädels. Das Resultat war trotz der verhältnismäßig kurzen Zeit sehr schön. Jeder Teilnehmer bestand die A-Prüfung. Eine Acherfliegerin hatte die längste Flugdauer mit rund 40 Sekunden zu verzeichnen. Es wurde festgestellt, daß sich der Schutterlindenberg unmittelbar bei Lahr sehr gut für die B-Prüfung eignet, so daß zu erwarten ist, daß auf diesem Berg diese Prüfung abgehalten wird. Während des ganzen Kurses auf dem Gaisberg erfolgten über 500 Starte. Ein ernstlicher Zwischenfall hat sich nicht ereignet.



Die Kreisgruppe Weiertheim. Wir machen darauf aufmerksam, daß die gesamten Neben unseres Führers, sowie sämtliche Parteistellen anlässlich des Reichsparteitages in Nürnberg in folgenden Betrieben in Weiertheim übertragen werden: „Badischer Hof“, „Weiertheimer Hof“, „Bürgerhof“, „Schwarzer Adler“, „Goldener Löwe“, „Schwapsärg“, „Weiber Wärg“.

Der Kreisrundschriftwart, Ges. M. A. H. B. H. D. E. Kreisfrauenchaftsteilung Karlsruhe. Mit dem heutigen Tag übernimmt Frau Emma Leus, Adolf-Hitler-Str. 63, die Ortsgruppenführung der Nationalsozialistischen Frauenchaft in Durlach. Kreisfrauenchaftsteilung Karlsruhe.

Die Tiefdruckrinne ist über unser Gebiet nach Ostdeutschland gezogen, ohne uns Niederfälle zu bringen. Ueber England liegt erneut hoher Druck, der den Fortbestand der schönen Witterung sichert. Wetterausichten für Freitag, den 1. September Fortdauer des schönen Spätsommerwetters.

Orte	Wetter	Schnee		Temperatur C	
		deckt	cm	7 Uhr	höchste
Wertheim	Nebel	—	—	12	24
Königsstuhl	bedeckt	—	—	15	20
Karlsruhe	wolkig	—	—	14	24
Baden-Baden	halbbedeckt	—	—	15	25
Villingen	bedeckt	—	—	10	20
Dürheim	wolkig	—	—	6	20
St. Blasien	heiter	—	—	7	20
Badenweiler	heiter	—	—	16	24
Schauenland	heiter	—	—	13	18
Feldberg	halbbedeckt	—	—	12	15

Rheinwasserstände 6 Uhr morgens (cm.)  
Waldshut 274 —1  
Rheinfelden 240 —6  
Breitach 154 —6  
Kehl 275 —6  
Mogau 419 —6  
Mannheim 293 —6  
Caub 189 —0  
Wassertemperaturen heute früh 8 Uhr  
Rhein bei Karlsruhe 19 Grad,  
Nappenswört (Wadebeden) 19 Grad.

Hauptstiftung: Dr. Karl Reusteler  
Beratung: Dr. F. Politt, allgem. Nachrichten, Sport, Kulturpolitik, Unterhaltung, Belegungen und Wirtschaft: Dr. Karl Reusteler; für „Das bad. Land“ u. Bewegung: W. F. E. G. M. A. N. für Landeshaushalt, lokales Beilagen: Josef Wenghauser; für Anzeigen: Helmut G. E. G. M. A. N. in Karlsruhe. Verlag: Führer-Verlag G. m. b. H. Rotationsdruck: J. S. Reiff, Karlsruhe 1. B.



## Tagesanzeiger

### Theater

Sommeroperette im Stadt-Konzertsaal: 20 Uhr: **Bunter Abend.**

### Film

West: Schiffe an der Grenze.  
Ball: Eine Frau wie Du.  
Gloria: Almendes Deutschland.  
Kammer: In heiligen Wäldern.  
Titanic: Das Schiff ohne Hafen.

### Konzert

Musium: Künstlerkonzert.  
Kaffee Waterland: Unterhaltungskonzert.  
Odeon: Künstlerkonzert.  
Südwälder: Singschulorchester.  
Grüner Baum: Konzert und Tanz.  
Kocher: Das vornehme Abendbrot.  
Mitteldeutsches: Musik- und Singschule.  
Kaffee: Künstlerkonzert.

### Musik

Freitag, 1. September: 6.00: Zeitungsbesprechung, Wetterbericht, anst. Sonntag. 7.00: Nachrichten. 7.10 bis 8.15: Frühkonzert auf Schallplatten. 10.00: Nachrichten. 10.10-11.10: Vormittagsmusik. 11.55: Wetterbericht. 12.00: Unterhaltungsmusik. 12.30: „Tannhäuser“, zweiter Akt. 13.15: Nachrichten. 13.30: Mittagskonzert. 14.00: Kunstwerbungsconcert. 14.30-15.00: Englischer Sprachunterricht. 15.45-16.00: Meine Sonntagswanderung. 16.20: Großer Preis von Baden-Württemberg. Hörbericht. 16.45: Nachmittagskonzert. 17.45: Kulturvortrag. 18.10: Konzertvortrag. 18.35: Kurzmeldungen, Landwirtsch. Nachrichten. 19.00: Stunde der Nation. Der junge Westböden. 20.00: „Gott grüß mir die Jungfrau.“ 21.10: „Wißt du dein Herz mit Ikenen.“ 22.00: Nachrichtendienst. 22.45-24.00: Nachtmusik.

## Sommers Ende

Mit dem Beginn des Monats September geht der Sommer seinem Ende entgegen. Er hat sich in diesem Jahre wieder einmal recht launisch gezeigt. Doch wir wollen uns nicht undankbar erweisen und in den bevorstehenden Herbst- und Wintermonaten von der Erinnerung an die sonnigen Tage zehren, die auch dieser Frühling und Sommer für uns bereitet hatten. Auch in diesem Monat wird uns die Natur noch mit einem reichen Früchtesegen bedenken. Was im Mai und Juni geblüht



Abschied vom Sommer

und in heißen Augusttagen zur Reife gelangt ist, wird nunmehr geerntet und seiner Bestimmung zugeführt.

Die Urlaub- und Ferienzeiten neigt sich ihrem Ende zu. In den Sommerfrischen lichtet sich die Reihe der Gäste. Dieselben Bäume, die abgepflanzte und erholungsbedürftige Menschen dem grauen Alltag entführt haben, bringen sie sonnenverbrannt, gekräftigt an Körper und Geist und erfüllt mit neuer Arbeits- und Lebensfreude wieder nach der Heimat zurück.

Graue Herbsttage, lange, sonnenlose Wintermonate stehen uns nun wieder bevor. Doch das Gedanken an die sonnigen Sommertage wird uns darüber hinweghelfen, bis zu der Zeit, da ein neuer Frühling in den deutschen Länden einzieht.

## Der Zusammenschluß der Kriegsoffer vollzogen

Der Landesverband Baden der Nationalsozialistischen Kriegsofferversorgung e. V. Karlsruhe hatte einen Aufruf an alle Kriegsofferbeschädigten und Kriegsoffererben zu ergehen lassen, sich zum Zwecke der reibungslosen Eingliederung in die große nationalsozialistische Einheitsorganisation am Dienstagabend im Kolosseumsaal einzufinden. Die Kriegsoffer waren dem Sammelruf derart zahlreich gefolgt, daß der große Saal überfüllt war.

Nach einleitenden Begrüßungsworten des Bezirksobmanns Kühner, der insbesondere dem Referenten des Abends, Regierungsrat Dr. von Kersten, den Fachreferenten der Landesfürsorge beim Ministerium des Innern, ferner Frau von Berg und den Vertretern der Versorgungsbehörden für ihre Anwesenheit dankte, nahm Landesobmann Braun das Wort, um zu Organisations- und Kriegsofferfragen Stellung zu nehmen.

Es sei eine erfreuliche Tatsache festgestellt zu können, daß die Kameraden, welche bisher in anderen Verbänden organisiert waren, in Scharen dem Rufe des Führers gefolgt seien und sich den nationalsozialistischen Ortsgruppen der Kriegsofferversorgung angeschlossen hätten. Diese neuen Kameraden wurden alle mit Freude und Genugung in unseren Reihen begrüßt. Weiter konnte die erfreuliche Feststellung gemacht werden, daß die noch außerhalb der Nationalsozialistischen Kriegsofferversorgung stehenden Kriegsoffer den Wert der großen Einheitsorganisation erfahren haben und in Massen der neugeschaffenen Organisation zufließen. Damit gäbe sich die Landesverbandsleitung jedoch nicht zufrieden, sondern sie würde weiter kämpfen und werden, bis auch der letzte Kriegsofferbeschädigte erfasst und eingegliedert sei, da dies nur zum eigenen Nutzen der Kameraden sei. Der geringe Beitragssatz mache es auch dem Minderbemittelten möglich, den Anschluss zu vollziehen. Jeder einzelne Kriegsofferbeschädigte und die Kriegsoffererben hätten die Pflicht, diesen Kampf mitzuführen und mitzuhelfen an dem Aufbau des großen Werkes. Es müsse jeder das äußerste daransetzen, daß der Landesverband Baden alsbald dem Reichsführer melden könne, daß auch der letzte Kriegsofferbeschädigte in Baden in die Organisation eingegliedert sei. Wenn ein Volk seine Führer allein kämpfen lasse, während es selbst in Teilnahmslosigkeit dahingehe, werde es nie gesund. Genau so verhalte es sich mit der Kriegsofferorganisation, wenn nicht jedes Mitglied und jeder Kriegsofferbeschädigte, der den Weg zur Gesamtheit bisher aus irgendwelchen Gründen noch nicht habe finden können, in die Breche springe und den Kampf um den Wiederaufbau nach besten Kräften mitführe. Es gäbe nur ein Ziel:

### Wiedererklämpfung der deutschen Ehre, Befreiung des deutschen Volkes, Beschaffung von Arbeit und Brot

Bezüglich des organisatorischen Aufbaues gab der Redner die Gliederung des Landesverbandes bekannt. In Baden gibt es 3 Versorgungsbereiche, an deren Spitze 3 Bezirksobmänner stehen.

Der 1. Versorgungsbereich Freiburg — Konstanz mit den Kreisen Donaueschingen, Emmendingen, Engen, Freiburg, Kehl, Konstanz, Lahr, Öhringen, Mülheim, Neustadt, Oberkirch, Offenburg, Pfullendorf, Säckingen, Schopfheim, Staufen, Stockach, Ueberlingen,

Billingen, Waldbühl, Waldkirch, Wolfach untersteht dem Kameraden Bonkowski-Freiburg Br.

Der 2. Versorgungsbereich Heidelberg — Mannheim umfaßt die Kreise Adelsheim, Buchen, Heidelberg, Mannheim, Mosbach, Sinsheim a. G., Tauberbischofsheim, Weinheim, Wertheim, Wiesloch. An seiner Spitze steht Kamerad Julius Weber-Heidelberg-Kirchheim.

Für den 3. Versorgungsbereich Karlsruhe, der die Kreise Bretten, Bruchsal, Bühl, Ettlingen, Karlsruhe, Pforzheim, Rastatt einschließt ist Kamerad Ludwig Wegel-Karlsruhe zuständig.

Sämtliche Versorgungsgeschäftsstellen (jezt Bezirksgeschäftsstellen) unterstehen zunächst den Bezirksobmännern. Die bisherigen Geschäftsstellenleiter heißen jezt Bezirksgeschäftsstellenleiter.

Als Bezirksfürsorgerin wurde Frau von Berg, die sich um die Kriegsofferbetreuung große Verdienste erworben hat, bestimmt, was von der Versammlung freudig begrüßt wurde.

Den hirnverletzten Kriegsoffern wird ihre Sonderstellung innerhalb der Organisation weiter eingeräumt werden, um ihre Belange wirksam vertreten zu können. Die Interessen nimmt Kamerad Flügge in Lahr als Obmann für Oberbaden wahr, während für Unterbaden Kamerad Göhler bestimmt wurde.

Was die Offiziersversorgung anlangt, so haben sich in dankenswerter Weise die Kameraden von Gütlich-Freiburg Br., und für Karlsruhe die Kameraden Oberleutnant d. R. Ludwig Wegel und Paul Stahl, der bisherige Leiter des Gaues Mannheim vom Bad. Kriegerbund ehrenamtlich zur Vertretung und Betreuung zur Verfügung gestellt.

Was der Landesverband Karlsruhe seit der kurzen Zeit der Übernahme der Leitung geleistet hat, geht aus folgenden Zahlen hervor:

Das Vermögen hat in der kurzen Zeitspanne eine Zunahme von rund 80 000 Mark erfahren, wobei es heute insgesamt RM. 100 000.— beträgt. Für die Betreuung erholungsbedürftiger Kinder von Kriegsoffern wurden bisher rund 4000 RM., für die Unterstützung hilfsbedürftiger Kriegsoffer 2 500 RM. aufgewandt, ein untrüglicher Beweis dafür, daß die Landesverbandsleitung alles in die Wege leitet, um der Not zu steuern. Vorbildliche Unterstützungshilfe leistete stets die Ortsgruppe Lahr bei Bühl mit Naturalien, was besondere Anerkennung und Nachahmung verdient.

Ein besonderes Kapitel für sich bildet, wie Landesobmann Braun ausführte, die Wichtigkeit der Kriegsofferbeschädigten untereinander, besonders in Kreisen der Frauen. Das müsse ein für alle mal aufföhen. Die gegenseitige Befähigung in den Kriegsofferverbänden habe in der Nationalsozialistischen Kriegsofferversorgung ihren Abschluß gefunden. In unserem Verbands müsse das anerkennen, was unser Volkskanzler und Kamerad Adolf Hitler in seiner herrlichen Bewegung uns vorlebt:

### Opferbereitschaft, Pflichterfüllung und Treue

Besonderes Interesse fanden die Ausführungen des Regierungsrates Dr. von Kersten über die Versorgungsrechtspflege, der sich in seiner Eigenschaft als früherer Versorgungsrichter stets für die berechtigten Belange der Kriegsoffer eingesetzt hat.

Der Redner machte insbesondere Ausführungen über die Handhabung der künftigen

Versorgungsfälle. Die Erstattung von Gutachten dürfe nicht Assistenten überlassen werden. Es sei ein Übel, daß solche Obergutachten der Kliniken von Assistenten verfaßt würden und dann lediglich von Fachautoritäten gegengezeichnet würden, unter Umständen zum Nachteil der Kriegsofferbeschädigten. Ein Arzt müsse unterscheiden können zwischen tatsächlich Beschädigten und Rentenjägern. Der behandelnde Arzt müsse persönlich gehört werden, Arztscheine sei nicht ohne weiteres auszufolgen, der Wert beizumessen. Der Kriegsofferbeschädigte selbst sei vor Fällung des Urteils ebenfalls zu hören; es müsse ihm zugestanden werden, daß er nicht eine Rolle des Beklagten spiele, eine unwürdige Position gegenüber dem Fiskus einnehme. Es werde alles daran gesetzt, in mancherlei Beziehung bezüglich der Versorgungsrechtspflege noch Wandel zu schaffen. Dem Beschädigten soll dergestalt eine gewisse Vergünstigung eingeräumt werden, daß er sich mit dem Versorgungsrichter selbst in persönliche Verbindung setzen kann. — Mit einem dreifachen Sieg-Beil auf den Volkskanzler schloß die Versammlung. R.S.

## Karlsruher Gerichtschronik

### Seine Wirtin bestohlen

Gal. Vor dem Einzelrichter beim Amtsgericht stand der 36 Jahre alte verheiratete Maurer Emil F. von Ulm wegen Diebstahls. Der Angeklagte, der schon wegen der verschiedensten Delikte 19 mal vorbestraft ist, hatte seiner Wirtin, die ihm großes Vertrauen entgegenbrachte, 2 Bettücher, Bettbezüge und sonstiges Bettzeug gestohlen und für 20 Mark verkauft.

Wegen dieses Diebstahls wurde F. in der heutigen Verhandlung zu 8 Monaten Gefängnis verurteilt. Da Fluchtverdacht bestand, wurde der Angeklagte im Gerichtssaal verhaftet.

### Verurteilter Fahrraddieb

Der 24jährige Schlosser Karl Wommert von hier hatte wegen eines Fahrraddiebstahls einen Strafbefehl über 2 Monate erhalten. Dagegen hatte er gerichtliche Entscheidung beantragt.

In der heutigen Hauptverhandlung bestritt Wommert mit aller Entschiedenheit in der Nacht vom 4. auf 5. August d. J. ein vor dem Kaffee „Tannhäuser“ aufgestelltes Herrenrad gestohlen zu haben. Die vernommenen Zeugen erkennen aber mit aller Bestimmtheit in dem Angeklagten den Dieb wieder.

Das Gericht verwarf den Einspruch des Angeklagten und verurteilte ihn wegen Diebstahls zu einer Gefängnisstrafe von 2 Monaten.

## Wiederholung des Bunten Abends im Konzertsaal

Der „Bunte Abend“, dessen Erstaufführung am vergangenen Samstag einen durchschlagenden Erfolg brachte, wird heute sowie am kommenden Samstag und Sonntag wiederholt. Es sei nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß das Programm von den Prominenten der Sommeroperette bestritten wird und in bunter Folge eine Reihe wertvoller, unterhaltender Nummern auf dem Gebiete der Kleinkunst bringt. In Musik, Gesang, Tanz und Vorträgen werden dem Publikum einige heitere Stunden bereitet. Neben Solovorträgen gelangt eine Anzahl geschmackvoll ausgestatteter Tänze zur Vorführung. Die musikalische Leitung liegt wieder in den Händen von Fritz Wiedel, die künstlerische Leitung hat Viktor Prusch. Als Ansager wirken der bekannte Karlsruher Humorist Rudi Schmitt-Henner sowie das beliebte Mitglied der Sommeroperette Leo Macher mit. Es sind dies die drei letzten Vorstellungen in der diesjährigen Spielzeit. Der Beginn wurde für Freitag und Samstag auf 20 Uhr und für Sonntag, den 3. September, auf 19.30 Uhr festgesetzt.

**Kunsthans Büchle.** Der bekannte Porträtmaler R. Straßberger, Karlsruhe, hat s. Zt. im Kunsthans Büchle-Werkhof am Ludwigplatz ein monumentales Original-Delegatbild, den verstorbenen letzten Großherzog Friedrich v. Baden, zur Ausstellung gebracht. Ebenfalls sei auf den Reichsdruck von Dürers „Ritter, Tod und Teufel“ hingewiesen, der dem Reichskanzler Adolf Hitler im Originalabzug von der Stadt Nürnberg als Ehrengabe überreicht wurde.

## Bruchleiden?

Beim Fachmann werden Sie gut beraten und bedient.  
Wörner, Kleinert & Co., Waldstr. 49

## Aufruf!

Durch die unfähige Regierung der vergangenen 14 Jahre ist die Zahl der arbeitslosen Volksgenossen dauernd gestiegen und hat zur Verarmung ganzer Volksschichten geführt.

Seit der Machtübernahme durch unsern Führer Adolf Hitler konnten viele Arbeitslose Brot finden, aber viele Volksgenossen sind immer noch schuldlos aus dem Arbeitsprozeß ausgeschaltet.

Die NS. Volkswohlfahrt Bezirk Karlsruhe führt während der „Braunen Messe“ vom 9. September bis 27. September in Karlsruhe eine Tombola durch, deren Erlös zur Unterstützung notleidender Volksgenossen verwendet werden soll.

Die N. S. V. fordert dazu alle diejenigen, die für die große Gegenwartsnot Verständnis haben, auf, durch kameradschaftliches Helfen zu beweisen, daß die Schicksalsverbundenheit lebendig ist und bleibt.

Mit der Sammlung ist die N. S.-Frauensschaft beauftragt, und es wird gebeten, das Hilfswerk durch einen Beitrag, sei es in Form von Geld- oder Sachspende zu unterstützen.

Postcheckkonto N. S. Volkswohlfahrt Gau Baden Karlsruhe 5983.

N. S. Volkswohlfahrt Bezirk Karlsruhe.

gez. Fritz Argus.

gez. Eise Paul.

# Karlsruher Vereinsleben

## Zehnjahresfeier des Wassersportvereins Maxau

Bereits bekanntgegeben wurde, konnte der Wassersportverein Maxau in diesen Tagen auf sein 10jähriges Bestehen als Kanuverein zurückblicken. Zu einer kleinen Feier hatten sich die Mitglieder und Ehrengäste am vergangenen Samstagabend im Vereinslokal in Maxau eingefunden. Ein gut zusammengestelltes Programm versprach einen guten Verlauf. Nach einem Eröffnungsmarsch und einer von der Kapelle Karl Daib gespielten Festouvertüre begrüßte der langjährige Vorsitzende Wilhelm Meub die Erschienenen. Anschließend gab der zweite Vorsitzende Pg. August Meicher einen Rückblick über die Geschichte des Vereins. In tiefer Trauer, aber mit dem Bewußtsein, daß sie ihr Leben nicht umsonst liehen, gedachte er der Toten des Weltkrieges. Seine Worte wurden würdevoll unterfritten durch die von der Kapelle intonierte Weise des guten Kameraden. Am Schlusse seiner Ausführungen ermahnte Pg. Meicher besonders die jüngeren Mitglieder zu neuem Eifer und Treue zu Volk und Vaterland und brachte auf unseren Volkstanzler Adolf Hitler ein dreifaches Sieg-Heil aus, an welches sich das gemeinsame gesungene Horst-Wessel-Lied angeschlossen. Hierauf vollzog Kunstmalers Kusche die Ehrung der noch lebenden Gründer des Vereins, der Herren J. Wälde, August und Hans Meicher, Wilhelm Meub, Fritz Wiedemann und Max Sod. Für die beiden Führer des Vereins H. Meicher und Meub, hatte der besondere Festgabe und in Anerkennung der Verdienste der Gelehrten das Mitglied Ben Jordan künstlerische Ehrenurkunden auf Pergament gefertigt. Für die Gelehrten dankte Kamerad Meicher. Eine Teilerhebung für das Schlageterdenkmal anlässlich der Anwesenheit des Bildhauers Hoffmann, der bei dem Schlageterdenkmal-Wettbewerb als Bester hervorging, erbrachte eine stattliche Summe.

Nun wechselten in bunter Reihenfolge musikalische und humoristische Vorträge des bekannten Karlsruher Humoristen Sonntag sen. ab. Nachdem Kamerad Meub noch die eingegangenen Glückwunschkarten und Telegramme verlesen hatte, leitete das gemeinsam gesungene Festlied „Meber uns der blaue Himmel“ und ein flott gespielter Schlusmarsch zum gemüthlichen Teil des Abends mit Tanz über. Am Sonntagvormittag um 10 Uhr fand auf dem Annelinger Friedhof eine Kranzniederlegung am Grabe des Herrn Meicher sen. statt, an welche sich um 11 Uhr am Bootshaus in Maxau die offizielle Flaggenhissung angeschlossen. Unter dem schiedigen Kommando des Arbeitsdienstführers Feldobermeister Hans Welsch und unter Vorantritt des H.-S.-Spielmannszuges aus Anielingen marschierten eine stattliche Zahl Mitglieder in ihrer schmuckreichen schwarz-weißen Vereinskleidung auf. Zu beiden Seiten der Ehrenparade hatten sich Rudermannschaften des befreundeten Rheinflusses „Allemannia“ aufgestellt.

Nach marigen Worten des zweiten Vorsitzenden Meicher flogen unter Trommelwirbel die Fahnen des alten und neuen Deutschland, des R.A.B. und des W.S.V. am Fahnenmast hoch, worauf Feldobermeister Welsch das Wort ergriff und den Brüdern bei der Saar- und Kannenbergfeier ein kurzes Gedenken widmete. Mit dem Wunsche, daß der Verein im zweiten Jahrzehnt seines Bestehens das Lösungswort des Marschalls Blücher bei der Rheinübergangung, „Vorwärts“ als Losung voranzutragen möge, schloß der Redner seine Ausführungen.

Für den Nachmittag hatte der Verein eine Vereinsregatta ausgeschrieben, die sich einer guten Beteiligung erfreute. Mit großer Sportbegeisterung wurde Rennen für Männer ausgetragen, und die glücklichen Sieger gefeiert. Ein Stechregatenspiel „Beim Fische auf dem Wasser“ aufgeführt von Mitgliedern des Vereins und ein Schifferrennen ernteten großen Beifall. Nach feierlicher Flaggenentholung fand im Lokal noch die Ehrung der Regattasieger statt, welche als ersten Preis eine schöne bronzene Medaille überreicht bekamen. Die einzelnen Rennen ergaben folgendes Bild:

- Junioren Einer:**  
1. R. Hurst, 2. Wollensack.  
**Senioren Einer:**  
1. Vienhard, 2. Prinz.

- Alte Herren Einer:**  
1. Gentner, 2. Melcher.  
**Damen Einer:**  
1. Wiedemann, 2. Schlüter.  
**Neunklasse Einer:**  
1. Diringer, 2. E. Hurst.  
**Neunklasse Zweier:**  
1. Häfelle-Hurst, 2. Stoll-Müller.  
**Damen-Zweier:**  
1. Wiedemann-Hodapp, 2. Frihe-König.  
**Herren Zweier:**  
1. Vienhard-Bingler, 2. Raftätter-Prinz.  
**Gemischter Zweier:**  
1. Diringer-Wälde, 2. Hurst-Schlüter.

### Generalversammlung des VfB. Mühlburg

Anschließend an das Eröffnungsspiel gegen den Saarmeister F. R. Birmansens, das anerkannt gute Leistungen bot und den Mühlburgern einen vollen Erfolg bescherte, hat der mit der vorläufigen Führung des Vereins beauftragte Vorstand die Mitglieder des einstigen VfB., sowie des F. C. Mühlburg zur Versammlung eingeladen, um noch nachträglich die formelle Genehmigung zur bereits vollzogenen Vereinigung einzuholen. Die Versammlung sollte noch außerdem den künftigen Führer erwählen, der sodann allein berufen ist, seine Mitarbeiter zu bestimmen.

Trotzdem beide Vereine finanziell wie sportlich gesunde Verhältnisse aufwiesen, konnte aufgrund der im Spiel gegen Birmansens gesammelten Erfahrung kein Zweifel bestehen, daß die in

Erkenntnis der Zeit vorgenommene Vereinsverschmelzung allseits beifällig aufgenommen und von den Mitgliedern als einzig richtige Maßnahme, die geeignet ist, das Interesse für den Fußballsport in hiesiger Stadt von neuem zu beleben, begrüßt wurde. Als Kam. Barquett als beauftragter Vorstand die Versammlung eröffnete, war der große Saal der Westenhalle mit nahezu 300 Anwesenden voll besetzt. Nachdem Barquett die Beweggründe, die zunächst einen kleinen Kreis von Mitgliedern aus beiden Lagern veranlaßte, den Gedanken einer Fusion zu propagieren, dargelegt hatte, berichtete er über die eigentliche Verhandlung mit den maßgebenden Funktionären der beiden Vereine und über den eigentlichen Akt der Verschmelzung. In kurzen Zügen wurde über die Vermögensverhältnisse, für die sich die Mitglieder besonders stark interessierten, Aufschluß gegeben. Die Grundlagen des gegründeten Vereins sind sportlich als auch wirtschaftlich durchaus günstig zu nennen. Nach anerkennenden Worten des Dankes an die Männer, die den Gedanken einer Vereinigung von zwei spielstarken Bezirksligaverbindungen aufgegriffen und in die Tat umgesetzt haben, begann Kam. Konstandin als Ehrenvorsitzender den eigentlichen Wahlakt. Kam. Barquett, der Mitbegründer des F. C. Mühlburg, wurde als der geeignete Mann und Führer in Vorschlag gebracht und einstimmig gewählt. Als Mitarbeiter stehen ihm zur Seite: Julius Friz, Julius Maier, Felix Ritterberger, Peter Kraus, Fritz Herzog u. a. m. Alle diese Männer sind auf dem sportlichen Gebiet keine Unbekannten und haben ihre Fachkenntnisse schon des öftern unter Beweis gestellt. In feierlicher Stimmung und nach einer vaterländischen Kundgebung nahm die Versammlung ihr Ende.

### Lufthansa - Herbstflugdienst 1933

Nach Beendigung der Hauptreisezeit tritt am 1. September für sämtliche europäischen Luftverkehrsverbindungen der Herbstflugplan in Kraft. Gegenüber dem etwas dichteren Sommer-Strecken-Netz treten insofern einige Änderungen ein, als mehrere dem Erholungsreiseverkehr dienende Fluglinien nach Sommerfrischen an der See und im Gebirge wegsfallen. Die Lufthansa wird jedoch ihren zwischenstaatlichen und innerdeutschen Fernverkehr auch während der Herbstmonate in annähernd gleichem Umfange aufrechterhalten. Auch Karlsruhe hat seine guten Flugverbindungen während des Herbstflugverkehrs beibehalten. Fast sämtliche Städte des In- und Auslandes, die dem Luftverkehr angeschlossen sind, können von Karlsruhe aus in kürzester Zeit erreicht werden.

Auf den Linien Berlin-Danzig-Königsberg-Moskau bzw. Leningrad, Berlin-Köln-Paris und Berlin-München-Venedig-Rom wird der Sonntagflugdienst zunächst beibehalten.

Auf 45 Fluglinien, von denen 7 dem Post- und Expressverkehr dienen, stellt die Lufthansa ausgezeichnete Schnellverbindungen zwischen 28 ausländischen und 36 deutschen Wirtschaftszentren her. Die tägliche Flugleistung ihrer Flugzeuge beläuft sich auf rund 37 500 Kilometer; sie liegt nur etwa 15 Prozent unter der Spitzenleistung der sommerlichen Hauptverkehrszeit.

Neben dem Personenverkehr gebotenen sehr günstigen Reisemöglichkeiten verdient vor allem das in diesem Jahr erheblich vergrößerte Nacht-Post-Strassenverkehrsnetz das Interesse der Geschäftswelt. Seit Anfang August sind Stuttgart, München und Nürnberg über Frankfurt-Köln an die großen zwischenstaatlichen Linien Berlin-London, Berlin-Brüssel-Paris und Köln-Madrid, die sämtlich während der Nachtstunden besolgt werden, angeschlossen. So trifft z. B. eine Post- oder Expresspost-Verbindung, die gegen 22 Uhr in München oder Stuttgart aufgefertigt wird, bereits gegen 6 Uhr in London, Paris oder Madrid ein. Da erfahrungsgemäß der Post- und Güterverkehr in den Herbstmonaten besonders rege ist, wird die Geschäftswelt aus diesen Nachtverbindungen, die im Auslandsverkehr einen Zeitgewinn bis zu 48 Stunden bieten, außerordentliche Vorteile ziehen.

Bei einer gegenüber dem Vorjahre nur un-

erheblich gestiegenen Flugleistung kann die Lufthansa im Sommer 1933 einen Verkehrszuwachs von ca. 10 000 Fluggästen gegenüber dem Vorjahre verzeichnen. Im Luftexpressdienst trat ebenfalls eine Steigerung ein. Im Hinblick auf die sehr günstigen Verkehrsbedingungen, die der Herbstflugplan bietet, ist zu hoffen, daß diese erfreuliche Aufwärtstrendentwicklung auch weiterhin anhält.

### Der neue Film

#### Residenz-Nachspiele

Die Residenz-Nachspiele eröffnen am Freitag, den 1. September ihre neue Spielzeit mit einem ausgezeichneten Grenz-Kriminalfilm der Europa: „Schiffe an der Grenze“. Der Film zeigt den Kampf der Reichsbehörden gegen das Schmugglerunwesen rings um Deutschlands Grenzen. Da er in enger Fühlung mit den hierfür in Frage kommenden Behörden, besonders mit dem Reichsfinanzministerium, hergestellt wurde, ist Gewähr dafür geboten, daß keine Räuberromantik, sondern nur tatsächliche Begebenheiten gezeigt werden. Im Mittelpunkt der Handlung stehen: Peter Erkelenz, Peter Voh, Carla Bartheel, Bernh. Göhle, Oskar Sabo, Fritz Kampers, Eugen Rex, u. a. m. Die Hochgebirgsregion in den Bayerischen Alpen, die flache Ebene an der holländischen Grenze und das schwierige deutsche Bollwerkgebiet, die Däse, sind die Schauplätze dieser abwechslungsreichen Handlung, die auf tatsächlichen Vorkommnissen beruht und zeigt, was sich an den Grenzen täglich abspielt.

In dem im Vorprogramm laufenden — als staatspolitisch wertvoll anerkannten Kurztonfilm: „100 Jahre deutscher Zoll“, spricht der Herr Reichsfinanzminister Graf von Schwerin-Krosigk über die Bedeutung des Zolls und über die amtlichen Unterlagen des Hauptfilms: „Schiffe an der Grenze“. Außerdem enthält das Programm noch einen weiteren Kurztonfilm und die Ufa-Tonwochenchau.

#### Gloria-Palast

##### „Blutendes Deutschland“

Dieser Versuch, die Geschichte des Deutschen Volkes in einer Stunde abrollen zu lassen, ist in seinen Grundzügen als ein Meisterwerk, sowohl nach der ideellen wie nach der aufnahmesthetischen Seite hin zu betrachten. In wichtigen Bildern zieht das Schicksal von Volk und Reich vorüber; die glänzenden Vorkriegsparaden werden von grauen Kolonnen abgelöst, die nach dem Westen marschieren. Eine einzige Szene von weitherhafter Regie symbolisiert die Westfront. In eindrucksvollen Bildern zeigt der Film den Leidensweg des deutschen Volkes. Aus den Schüssen der Novemberverbrecher, aus polnischen Raubzügen und schwerer Besatzungszeit heraus entsteht das Heldentum Schlageters und das Erwachen des deutschen Volkes unter Adolf Hitler. Die kleinen jähigen Gruppen werden zur braunen Armee, die sich durch lange schwere Jahre durchkämpft bis zum endgültigen Siege der Idee.

### Wochenmarktpreise

Rindfleisch 1. Güte m. Knoch. 68—74, Rindfleisch 2. Güte m. Knoch. 60, Kalbfleisch m. Knoch. 50, Kalbfleisch m. Knoch. 50—60, Kalbfleisch m. Knoch. 65—80, Schweinefleisch m. Knoch. 70 bis 76, Hammelfleisch 70—90, Süßner haben lebend 200, Hühner haben lebend 100—120, Backhähnchen 40 bis 50, Schellfische 50, Kabeljau 40, Kartoffeln 4 bis 5, Blumenkohl 30—40, Rotkraut 10—12, Weißkraut 8—10, Wirsing 10—15, Spinat 15—20, Wobnen grüne 20—30, Karotten 8—10, Rüben gelbe 6—10, Kohlrabi 12—15, Erbsen grüne 30, Khabarber —, Lauch 2—10, Kopfsalat 5—12, Endivienalat 3—10, Sellerie 5—20, Meerrettich 20 bis 40, Salatgurken 5—30, Einmachgurken 80—100, Zwiebeln 6—10, Tafeläpfel inf. 15—22, Tafeläpfel ausl. 20—25, Tafelbirnen inf. 12—28, Tafelbirnen ausl. 18—28, Zwetschgen 10—15, Mirabellen 12—20, Pfirsiche 24—40, Heidelbeeren 35, Preiselbeeren 38—40, Brombeeren 25—30, Tomaten 10—18, Nüsse ausl. 50—60, Trauben ausl. 24 bis 32, Bananen 30—40, Orangen 10—15, Zitronen 4—8.

Eier: Handelsklasse G 1 (vollständige deutsche) 10 bis 13, Handelsklasse G 2 (frische deutsche) 10 bis 11, sonstige inf. Eier 10—12, ausl. Eier 10—12, Tafelbutter inf. 140—160, Tafelbutter ausl. 160, Landbutter 130, Schweinefett 80—100, Schweinezerfat 110—120, Rahmkäse 80—90, Limburgerkäse 40—50.

#### „Eine Frau wie Du“

Das Fall in der Herrentasche zeigt ab heute in der Aufführung des Films: „Eine Frau wie Du“. Neuaufführung dieses musikalischen Lustspiels ist Carl Boeck, der das verhängnisvolle Liebespaar Georg Meixner und seine Frau, wie auch Adele Sandrot und Edle Sastan dirigiert. Liebe und das fleißig erarbeitete Spiel mit Verwicklungen, bei denen das Publikum mit besonderem Vergnügen als der wissende Teil mitgeht, ein geschicktes Hinauszögern der allseits befriedigenden Lösung bis zum allerletzten Termin, geben dem Film den Reiz, der das Publikum zu wahren Freudenanstößen hinreißt.

#### Kammer-Nachspiele

Karin in Gardi  
„An heiligen Wässern“  
Dieses große Filmwerk wurde nach J. E. Deers weltbekanntem Roman verfaßt, der in Hunderttausenden von Exemplaren verbreitet ist. Selten wurde die unvergleichliche Schönheit der Alpenwelt so in die Handlung eingebunden, wie in diesem Film. Gewaltig wie die Alpenwelt ist die dramatische Steigerung des Films und die Liebe der Menschen, um die es hier geht. Der uralt und immer wieder neue Konflikt zwischen Eltern und Kindern, abergebrachte Anschauungen und fortschrittliche Ideen drücken unverwundlich auseinander. Wägen unerträglicher Rausch der Menschen gegen die Gewalt der Natur, und der Sieg der Liebe, die sich stärker erweist als alle Widerstände der Menschen und der grausamen Natur. In der Hauptrolle die unvergleichliche große Darstellerin Karin Gardi.

#### Atlantik-Nachspiele

Garry Biel: „Das Schiff ohne Hafen“  
Dieser Film bietet Ihnen nie gesehene Sensationen. Gardi Biel, der Held zahlloser Sensationsfilme, liefert in diesem Film einen neuen Beweis seines Könnens. Diesmal hat er einen Film mit dem dünnsten Wechsell der Schaulage gedreht. Er führt in die Seemannswelt und unterteilt-Zehnminuten eines Weltabends, hinter die Kulissen einer Revuebühne, auf eines der letzten großen Spektakel und zeigt die Arbeit der Bühnenpolizei. Den Titel führt der Film nach dem geheimnisvollen Schiffschiff, das an der Küste kreuzt, um nachts die Schiffe gekerkerten Schiffe zu bebene. Gardi Biel spielt einen Seepolizisten, der diese unbarmherzigen Seepiraten und Schatzräuber zur Strecke bringt. Ein Film der Sensationen, der jenseits der üblichen Unterhaltungen erfüllt Handlung. Neben Garry Biel, der die Hauptrolle spielt sind noch zu nennen Eugen Rex, Hans Lorenz, Ingeborg Lindbrunn, Friedrich Rauffier, Bruno Blener und Philipp Manning. Die umfangreichen Freiaufnahmen wurden auf der Nordsee bei Bremerhaven gedreht. Außerdem wirkte die gesamte Bühnenpolizei mit.

Nach zweimonatiger Sommerpause hat Herr Schnauffer zum „Ewigenwachen“ wieder ein „Stimmung- und Attraktions-Extrakt“ unter Leitung von Dir. Kretschmar in Lohe verfilmt. Der Kessel, die heute erstmals auftritt, geht ein guter Auf voraus; sie gibt dabei Gewähr für genussreiche und gemüthliche Stunden.

Am 21. und 22. Oktober beginnt die erste Ziehung der verbliebenen Staatslotterie. Dem glücklichen Gewinner des großen Loses fällt diesmal 1 Million Mark zu. Neben weiteren sehr hohen Gewinnen ist neu eingezahlt, daß am Schluß eines jeden Abends um 10 Uhr jeweils 40 Tagesprämien zu je 1000 Mark, also im ganzen 760 000 Gelder ausgeteilt werden. Trotz des niedrigen Lospreises — 1/2 kostet nur 3 Mark — im Monat, ist der Spielplan gegen früher bedeutend verbessert, so daß mit einem gewaltigen Wagnis an Loten zu rechnen ist. Man sichere sich daher möglichst bald eine Spielteilnahme bei den Lotterie-Einnehmern. Siehe Inserat.

Es ist noch viel zu wenig bekannt, daß in nächster Nähe von Karlsruhe idyllisch am Waldbrand das „Wald-Kaffee“ liegt. Nun sollte aber bei diesem herrlichen Spähsommerwetter niemand veräumen, den Waldbrand mit all seinen Reizen kennen zu lernen. Autoanfuhr durch Wälder. Mit der Bahn 10 Minuten ab Station Wälderloch. Besucher des „W.A.“ wollen sich auf diese Anzettel beziehen, daher bitte auszeichnen und mitbringen.

## Die September-Ausgabe der „Volksjugend“

ist heute erschienen!

Eltern und Jugendführer! Verkümt nicht, diese ausgezeichnete Jugendzeitung der Curer Obhut anvertrauten Jugend zugänglich zu machen! Einzelbestellungen sofort an die Standortführer der Hitlerjugend richten! Sammelbesteller erhalten bei Bezug ab 10 Exemplaren größeren Rabatt! Ab 1. Oktober 1933 Postbezug möglich! Preis für Einzelbesteller 10 Pfennig pro Exemplar.

**Führer-Verlag**

**BESTECKE** Bestecke zu ganz besonders günstigen Preisen in 100 gr. Silberaufgabe und echt Silber. - Besichtigen Sie unverbindl. mein Lager. Nur Qualitätsware bei

**O. Hiller**  
Uhrmachermeister u. Juwelier  
Waldstraße 24, zwischen „Führer“ und Colosseum  
Reparaturen an Uhren und Schmuck. 21081